

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe  
Köln GmbH & Co. KG

# 2008

## GESCHÄFTSBERICHT

# Partner für Köln und seine Bürger

## Abfallwirtschaftsbetriebe Köln auf einen Blick – Stand 31.12.

2008

2007

<b>Jahresabschluss</b>			
Umsatzerlöse	<b>Mio. €</b>	103,0	100,3
Materialaufwand	<b>Mio. €</b>	12,1	14,7
Geschäftsergebnis	<b>Mio. €</b>	9,9	7,4
Gesamtinvestitionen	<b>Mio. €</b>	8,1	10,7
Abschreibungen	<b>Mio. €</b>	8,7	10,5
Bilanzsumme	<b>Mio. €</b>	93,1	97,4
Anlagevermögen	<b>Mio. €</b>	79,0	80,2
Kommanditkapital	<b>Mio. €</b>	15,0	15,0
Rücklagen	<b>Mio. €</b>	3,8	2,4
Personalaufwand	<b>Mio. €</b>	67,1	63,4
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)		1.406	1.378
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>Mio. €</b>	20,2	20,8
<b>Absatzzahlen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Werkstatt</b>			
Restmüllentleerungen	<b>Aufträge/Woche</b>	186.375	190.134
Biomüllentleerungen	<b>Aufträge/Woche</b>	42.934	34.185
Blaue Tonne	<b>Aufträge/14-tägig</b>	126.539	103.687
Sperrmüllaufträge sowie E-Schrott-Abfahren inkl. Express- und Volservice	<b>Aufträge/Jahr</b>	168.997	168.333
Reinigungsmeter	<b>Tsd. m/Woche</b>	8.041	8.314
Geleistete Werkstattstunden	<b>h/Jahr</b>	70.000	70.285

10	Vorwort der Geschäftsführung
12	Bericht des Aufsichtsrates
14	Aufsichtsrat und Geschäftsführung

### LAGEBERICHT

18	Umfeld der Geschäftsaktivitäten
20	Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
20	Leistungsspektrum und Kundenkommunikation
25	Leistungserbringung und Produktivität
30	Qualitätsmanagement
30	Personal
32	Wirtschaftliche Entwicklung
34	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
36	Vorgänge von besonderer Bedeutung
36	Ausblick und Zusammenfassung
39	Kapitalflussrechnung

### JAHRESABSCHLUSS 2008

42	Bilanz
43	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang

### BESTÄTIGUNGSVERMERK

57	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



Zum Titelbild: „Als eines der führenden Hotels in Köln, das auch noch direkt gegenüber dem Dom liegt, können wir uns keine Mängel im Bereich Müllentsorgung leisten. Mit den AWB haben wir einen Partner, der für uns die notwendigen Leistungen auf hohem Niveau erbringt.“



Corina Holtwick, Mitarbeiterin Hausverwaltung Dom Hotel

„Jedes Jahr lockt der Köln Marathon rund 30.000 Aktive und bis zu 800.000 Zuschauer in unsere Stadt. Deshalb muss die Laufstrecke ‚blitzsauber‘ sein. Das gelingt uns, weil die Profis von der AWB in unserem Auftrag die Straßenreinigung übernehmen.“



Markus Frisch, Geschäftsführer Köln Marathon Veranstaltungs- und Werbe GmbH





START FREI FÜR EIN WEITERES KÖLNER GROSSEREIGNIS: Der Köln Marathon kombiniert hohen athletischen Anspruch mit rheinischem Frohsinn.



„Vom kleinen Raben Hugo habe ich gelernt, dass man nichts auf die Straße werfen darf. Denn sonst kann er sich an Scherben verletzen oder in Kaugummis treten. Und für uns Kinder gibt es in Köln keinen Platz mehr zum Spielen, wenn überall Müll herumliegt.“



Jessica, Städtische Kindertagesstätte Holweider Straße





„Ich finde es toll, dass man sich in Köln die langen Wege zu den öffentlichen Abfallcontainern für Papier sparen kann. Um zur Blauen Tonne zu kommen, brauche ich von meiner Wohnung aus nur ein paar Schritte. Und die AWB entsorgt zuverlässig. Praktischer geht's eigentlich nicht.“



Sabine Sommermeyer, Pharma-Assistentin

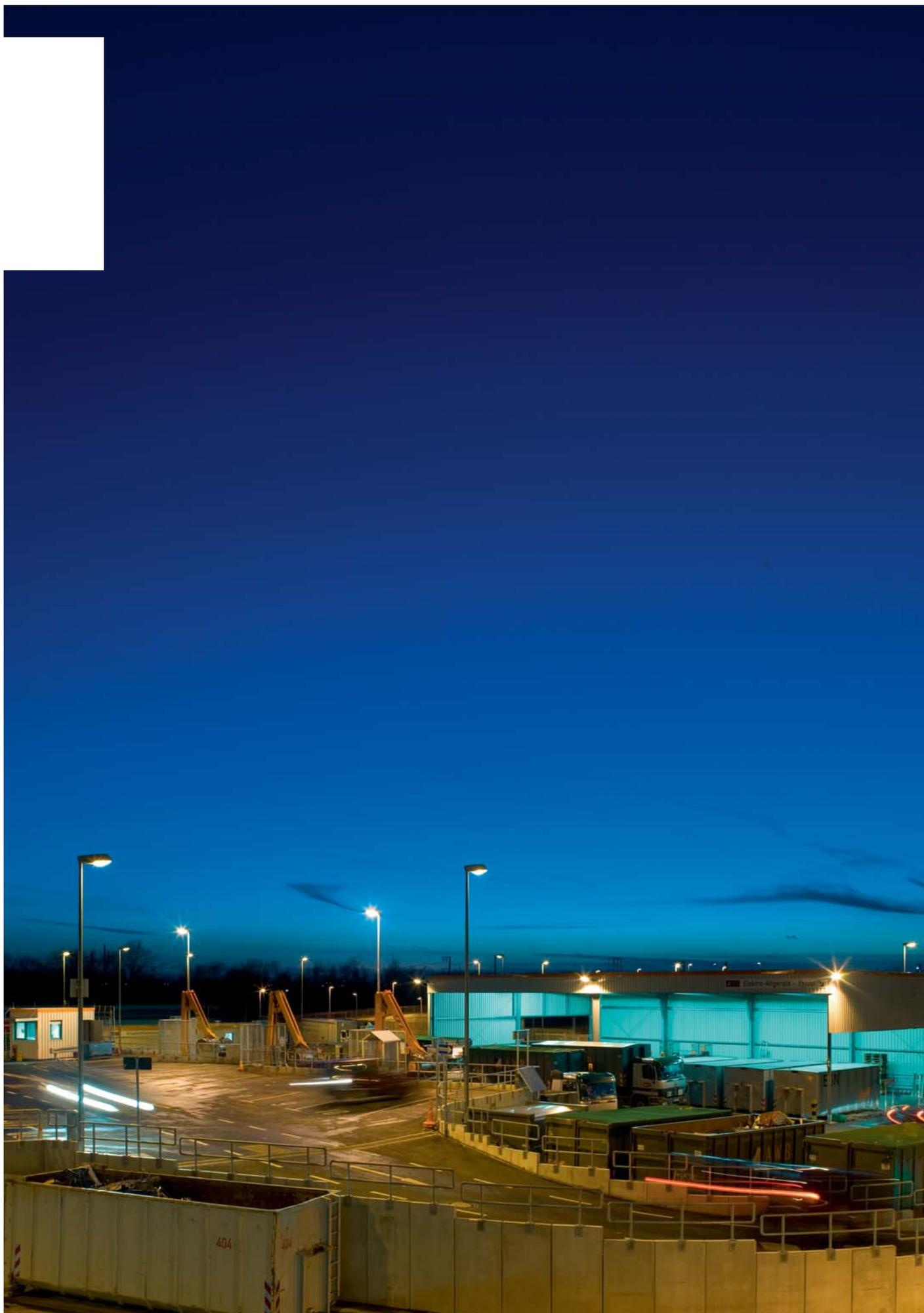


„Es ist einfach ein gutes Gefühl zu wissen, dass man Schadstoffe montags bis freitags sogar bis 20 Uhr bei den Abfall-Centern der AWB schnell und umweltschonend entsorgen kann. Zusätzlich sind die modernen Schadstoffmobile überall in Köln unterwegs. Diese Möglichkeit sollten viel mehr Kölner nutzen und damit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.“



Thomas Stollberg, Key Account Manager





ABFALL-CENTER IN DER AUGUST-HORCH-STRASSE: Einer der beiden Orte, an denen Kölner Bürger unterschiedlichste Abfallarten kostenlos abgeben können.

# Kundennähe – Köln verpflichtet

Der Begriff „Kommunale Daseinsvorsorge“ ist alt, und in Zeiten der Wettbewerbseuphorie mag er etwas altmodisch klingen. Nach wie vor jedoch ist die Sicherung der kommunalen Infrastruktur, die sich dahinter verbirgt, aktuell: Ver- und Entsorgung, Verkehr, soziales Wohnen sind kommunale Aufgaben, deren Erfüllung Wirtschaften, Arbeiten und attraktives Wohnen überhaupt erst möglich macht. Für diese Erkenntnis muss man nicht die Enttäuschungen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise, die im abgelaufenen Geschäftsjahr begann, bemühen.

„Aufgabe“: Das bedeutet für ein kommunales Unternehmen wie die AWB mehr als bloße Leistungserbringung.

Selbstverständlich muss auch die „stimmen“: Zufrieden sollen Bürgerinnen und Bürger mit unserer Leistung sein, zufrieden mit Qualität, Service und Preis, zufrieden auch dann, wenn Fehler unterlaufen, wir sie jedoch schnell und kundenfreundlich aus der Welt schaffen.

Mit „Aufgabe“ ist darüber hinaus die Verpflichtung für Köln verbunden, sich der Verantwortung zu stellen und beharrlich an der langfristigen Lösung derjenigen Probleme mitzuarbeiten, die in einer großen Stadt von besonderer Bedeutung sind. Für unser Unternehmen bedeutet das in erster Linie strategische Partnerschaft mit der Stadt Köln in Sachen „Stadtsauberkeit“, bei der hohe Leistungsqualität nur ein Teil der Lösung ist, daneben jedoch Planung, Beratung, Einbringen neuer Ideen, pädagogisches Engagement,



„Die Bürgerinnen und Bürger sollen mit unserer Leistung zufrieden sein, zufrieden mit Qualität, Service und Preis, zufrieden auch dann, wenn Fehler unterlaufen, wir sie jedoch schnell und kundenfreundlich aus der Welt schaffen.“

**Peter Mooren**

Ordnungspräsenz durch Müll-Detektive, hochwertige Lösungen zur Stadtmöblierung bedeutet – ein Engagement also, welches helfen soll, Verschmutzung von vornherein zu vermeiden, welches das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, vieler kirchlicher und sozialer Institutionen sinnvoll ergänzt.

Über allem steht unser fester Wille, Kundennähe zu praktizieren und Verantwortung zu übernehmen, das heißt, beharrlich auch im Kleinen zu arbeiten. Dazu gehören die vielen Kinder, die wir in Kindertagesstätten auf das Thema Sauberkeit hinführen, das sind die Unterflurpapierkörbe, die wir am Aachener Weiher aufgestellt haben, das ist unsere Beteiligung im Mülheimer Sozialprojekt. Wir sind Köln verpflichtet und zeigen das mit der steten Präsenz in unserer Stadt. Die hohe Zufriedenheit der Kölner Bürger mit den Dienstleistungen der AWB sowie das gute wirtschaftliche Ergebnis, das wir im Geschäftsjahr 2008 erreicht haben, unterstreichen, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern richtig handeln.

Im Juni 2009

#### Die Geschäftsführung



Peter Mooren



Herbert Winkelhog



„Kundennähe heißt für die AWB, beharrlich auch im Kleinen zu arbeiten. Dazu gehören neben vielen anderen Maßnahmen zum Beispiel die vielen Kinder, die wir in Kindertagesstätten auf das Thema Sauberkeit hinführen. Dazu zählt aber auch unsere Beteiligung im Mülheimer Sozialprojekt. Wir fühlen uns Köln und den Kölnern verpflichtet und handeln entsprechend.“

Herbert Winkelhog

# Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2008 betrafen vor allem Inhalt und Umfang der Dienstleistungen der AWB für Köln:

- Mit ihrem Programm „AWB 2018 – Initiative zur Steigerung von Qualität, Service und Ertrag“ hat sich die AWB das Ziel gesetzt, weitere Rationalisierungen umzusetzen, für die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis 2018 erklärt werden soll. Im Gegenzug hat sich die Stadt Köln damit einverstanden erklärt, dass die AWB bis 2018 vollumfänglich Dienstleister in Sachen Abfallentsorgung und Stadtsauberkeit bleibt.
- Unter Einbeziehung des renommierten Instituts für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management mit Sitz in Ahlen hat die AWB umfassende abfallwirtschaftliche Beratungsleistungen für die Stadt Köln erbracht. Hierbei ging es um die Struktur der Abfallgebühren in Köln, die Vorhaltung des notwendigen Behältervolumens und um Möglichkeiten zur Reduzierung von Kosten in der Abfalllogistik, die sich auf die Gebühren auswirken könnten.

Insgesamt ist es gelungen, Leistungs- und Abrechnungsstrukturen (Gebühren, Entgelte) transparenter zu machen. Dies ist für das Unternehmen von hoher Bedeutung, um weiterhin als Partner von der Stadt Köln und ihren Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert zu werden.

Im Sinne dieser Partnerschaft, die auf Langfristigkeit und damit auch auf Nachhaltigkeit angelegt ist, hat die AWB ihr Engagement beim Einsatz ihrer Müll-Detektive konsequent fortgesetzt. Darüber hinaus haben wir Unterflurbehälter angeschafft und hierdurch optisch gefällige Papierkorbsysteme in öffentlichen Flächen (Aachener Weiher) geschaffen. Neuer Bestandteil unseres Spektrums ist der Einsatz einer Sozialpädagogin in Kindertagesstätten, die seit Mai 2008, dem Beginn dieses Engagements, bereits ca. 1.100 Kinder spielerisch an das Thema „Umwelt, Abfall und Sauberkeit“ herangeführt hat.

Im Jahr 2008 haben vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates stattgefunden. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat neben den bereits angesprochenen Themen vor allem mit folgenden Themen befasst:

- Mitbenutzung der Blauen Tonne durch Duale Systeme
- Altpapierankauf durch private Entsorger
- Hausmüllanalyse 2007/2008
- Wochenmarktentsorgung
- weiteres Engagement der AWB im Rahmen des städtischen Programms „Saubere Stadt“
- Auswirkungen des Tarifabschlusses 2008
- Neubau des Abfall-Centers August-Horch-Straße
- Erweiterung des Abfall-Centers Butzweilerstraße
- Ergebnis der Kundenbefragung über Bekanntheitsgrad, Image und Zufriedenheit mit der AWB sowie über Kundenkommunikation und Beschwerdemanagement
- Änderung des Gesellschaftsvertrages zur Sicherstellung der Inhouse-Fähigkeit
- Feststellung des Jahresabschlusses 2007
- Wirtschaftsplan 2009 mit Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2009 bis 2013

In der Sitzung am 15. Mai 2008 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2009 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2008 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dipl.-Kfm. Hans M. Klein und Partner, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Die Berichte wurden in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2008 am 9. Juni 2009 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.



**Dr. Michael Paul**

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2008 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, 9. Juni 2009

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**

Dr. Michael Paul

# Aufsichtsrat

<b>Dr. Michael Paul</b>	MdR, Ministerialbeamter Vorsitzender		
<b>Dr. Alexander Fladerer</b>	MdR, Studienrat stellv. Vorsitzender		
<b>Götz Bacher</b>	MdR, Privatier	<b>Horst Leonhardt</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Vorstandsmitglied der HGK AG (seit 12.1.2009)
<b>Michael Berndhäuser*</b>	EDV-Systemverwalter AWB Köln GmbH & Co. KG	<b>Hans Heinrich Lierenfeld</b>	MdR, Softwareberater
<b>Werner Böllinger</b>	Sprecher der Geschäftsführung der SWK GmbH; Sprecher des Vorstandes der KVB AG (bis 31.12.2008)	<b>Hans Löder*</b>	Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Marlis Bredehorst</b>	Beigeordnete der Stadt Köln	<b>Gaetano Magliarisi*</b>	Controller, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Gerhard Brust</b>	MdR, Ingenieur im Vorruhestand	<b>Dr.-Ing. Rolf Martin Schmitz</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG (bis 31.12.2008)
<b>Jürgen Fenske</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Sprecher des Vorstandes der KVB AG (seit 12.1.2009)	<b>Wolfgang Simons</b>	MdR, Referent für Lehrerfortbildung beim Erzbistum Köln
<b>Polina Frebel</b>	MdR, Dolmetscherin Koelnmesse GmbH	<b>Peter Sterzl*</b>	stellv. Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Rolf Jucken*</b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied AWB Köln GmbH & Co. KG		

\* Arbeitnehmersvertreter/-in

# Geschäftsführung

**Herbert Winkelhog**

Sprecher

Kaufmännische und technische  
Dienstleistungen

**Peter Mooren**

(ab 1.2.2008)

Personal, Logistik,  
Fuhrparkmanagement

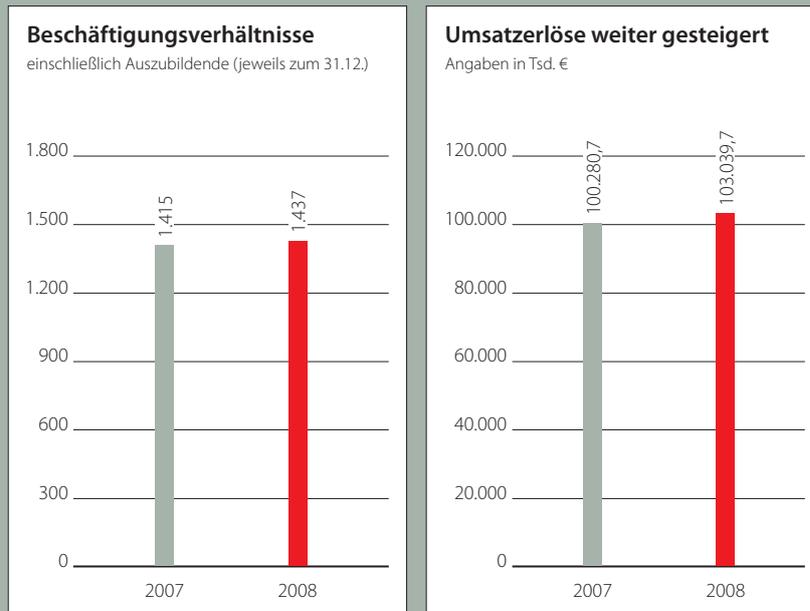
**Heinz Schürheck**

(bis 29.2.2008)

Personal, Logistik,  
Fuhrparkmanagement

Im Bild von links: Herbert Winkelhog und Peter Mooren





„Im Geschäftsjahr 2008 hat die AWB ihre Erfolgsgeschichte weiter fortgeschrieben. Es ist uns erneut gelungen, Umsatz und Ergebnis stärker zu steigern als geplant. Darüber hinaus haben wir unser Leistungsportfolio im Rahmen der Kundenorientierung weiter optimiert.“

Herbert Winkelhog, Sprecher der Geschäftsführung

Hinweis: Die auf den Seiten 16/17 und 40/41 gezeigten Grafiken und Texte sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses. Dies gilt auch für die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten roten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen.

# 1

# Lagebericht

- ⇒ Gesamtergebnis erneut deutlich erhöht
- ⇒ Kunden- und Serviceorientierung konsequent ausgebaut
- ⇒ Gut aufgestellt für weiteres Wachstum

## Seite

18	Umfeld der Geschäftsaktivitäten
20	Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
20	Leistungsspektrum und Kundenkommunikation
25	Leistungserbringung und Produktivität
30	Qualitätsmanagement
30	Personal
32	Wirtschaftliche Entwicklung
34	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
36	Vorgänge von besonderer Bedeutung
36	Ausblick und Zusammenfassung
39	Kapitalflussrechnung

# Lagebericht

---

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen 2008 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung unverändert auf der Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstrukturen. Eine unserer Stärken ist dabei die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Aufgaben. Auf diese Weise konnten wir die Aufgaben und Herausforderungen des Jahres 2008 erfolgreich bewältigen.

## Umfeld der Geschäftsaktivitäten

Mit Fug und Recht kann sich Köln auf eine fast 2.000-jährige Geschichte berufen, auf Stadttraditionen, die sich seit dem Mittelalter herausgebildet haben, auf Bürgersinn und -verantwortung, auf Bürger also, die die eigenen Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen und nicht darauf warten, dass ein anderer ihnen hilft. Mit Industrialisierung und Bevölkerungswachstum im 19. Jahrhundert hat dieser Bürgersinn zur Erkenntnis geführt, dass Infrastrukturen wie Stadtentwicklung und Stadtsauberkeit nicht dem freien Spiel der Marktkräfte überlassen werden dürfen, sondern Angelegenheit der Bürger sind: Wasser- und Abwasserleitungen wurden gelegt, Fluchtlinienpläne schränkten ungezügelter Ausnutzung der Bebaubarkeit zugunsten von Belichtung und Belüftung der Wohnareale ein, Armenfürsorge versuchte, die ärgsten sozialen Folgen der Industrialisierung zu lindern, kommunale Unternehmen nahmen Müllabfuhr und Straßenreinigung in die Hand.

An diesen Aufgabenstellungen hat sich grundsätzlich nichts geändert, wenn sich auch die Herausforderungen im Einzelfall anders darstellen: Segregation verbunden mit starker sozialer Polarisierung, divergierende soziale und kulturelle Prägungen bis hin zu Parallelwelten, hohe Anonymität, Vermasung in Tourismus- und Geschäftsschwerpunkten, aber auch allgemein ein Niedergang von früher als „Sekundärtugenden“ verunglimpften Werten wie Ordnung und Sauberkeit, deren Renaissance mittlerweile wieder gefordert wird. Hier müssen die Kölner wieder ein Zeichen setzen, deutlich machen, dass ihnen ihre Stadt nicht gleichgültig ist.

Kommunale Unternehmen wie die AWB haben in dieser Aufgabenstellung nach wie vor ihren Platz. Ihren Beitrag leistet die AWB zunächst durch eine Leistung, die allen zugänglich, die für alle bezahlbar ist und auf die man sich verlassen kann. Hier haben wir in den vergangenen Jahren hohe Standards entwickelt, die sich im bundesweiten Vergleich sehen lassen können. Die Kölner Bürger haben ein Recht darauf, dass unsere Leistung „stimmt“.

In die Verantwortung lassen wir uns aber auch in anderer Hinsicht nehmen. Die in den vergangenen Jahren immer stärker werdende Liberalisierung der Abfallwirtschaft lässt kommunale Eigenleistung immer wichtiger werden. Kommunale Unternehmen erbringen ihre Leistung auch dann, wenn mit ihr nicht der „schnelle Euro“ zu verdienen ist. Ein Beispiel: Als 2008 die Preise für Altpapier in astronomische Höhen gestiegen waren, stellten private Entsorgungsunternehmen ungefragt auf Gehwegen und Grundstücken Papiertonnen auf. Seit Anfang 2009 werden diese Papiertonnen wieder entfernt, denn mit den mittlerweile abgestürzten Altpapiererlösen lohnt sich diese Abfuhr nicht mehr. Dies zeigt: Kommunale Unternehmen sollen wirtschaftlich arbeiten, sie sollen ihre Aufgabe aber auch dann erfüllen, wenn damit keine Gewinnmaximierung zu erreichen ist.

Unsere Verantwortung sehen wir allerdings noch umfassender. Wir sind der Auffassung, dass unsere Strategie, Reinigungsleistungen bei der AWB zu bündeln, uns dazu verpflichtet, über die Leistung hinaus Engagement für eine saubere Stadt zu zeigen. Seit 2007 setzen wir Müll-Detektive ein, die in Zusammenarbeit mit Ordnungsamt und Polizei Müllsündern auf die Spur kommen. Erfreulich ist hier, dass viele Müllsünder einsichtig und bereit sind, den Müll da zu entsorgen, wo er hingehört: bei der AWB.

Vor dem Hintergrund der angesprochenen zunehmenden Gleichgültigkeit für den öffentlichen Raum und der Erosion von Verhaltensregeln halten wir es für notwendig, dass bereits Kinder im Vorschulalter an Themen wie „Umwelt“, „Abfall“ und „Sauberkeit“ herangeführt werden. Deswegen haben wir eine pädagogische Fachkraft eingestellt: Sie besucht städtische Kindertagesstätten und führt die Kinder an diese Themen heran. Verbunden mit Besuchen unserer Betriebshöfe, Abfall-Center und Müllumladestationen sowie der Demonstration unserer Fahrzeuge kann dieses Engagement – so meinen wir – einen bleibenden Eindruck hinterlassen: Seinen Müll wirft man nicht auf die Straße, Häuserwände bemalt man nicht, und Papierkörbe beklebt man nicht.

Das Jahr 2008 war geprägt von intensiven Gesprächen mit Stadtpolitik und -verwaltung über die Frage, welche Strukturen in der Kölner Abfall- und Abfallgebührenpolitik zukunftsweisend sind. Hier haben wir durch unser Know-how, aber auch mit Unterstützung eines renommierten Fachinstituts wichtige Hinweise geben können. Es hat sich gezeigt, dass die Kölner Abfallpolitik unter den Gesichtspunkten Verursachungsgerechtigkeit, Stadtsauberkeit und Bildung von Anreizen zur Mülltrennung den Bedürfnissen einer Millionenstadt entgegenkommt. Gezeigt hat sich auch, dass das Holsystem für Altpapier und Leichtverpackungen (Blaue und Gelbe Tonne), welches die AWB mit großem Engagement und großer Anerkennung eingeführt hat, ein Gewinn für die Abfallwirtschaft in Köln ist.

## Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen 2008 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung unverändert auf der Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstrukturen. Eine unserer Stärken ist dabei die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Aufgaben. Auf diese Weise übernehmen die Menschen in der AWB nicht nur innerhalb „ihres“ Unternehmens Verantwortung, sondern durch ihre Tätigkeiten im Rahmen unserer Aufgaben für alle Kölner Bürgerinnen und Bürger.

### Leistungsspektrum und Kundenkommunikation

#### Einführung Holsystem

Bis Ende 2007 schloss die AWB erfolgreich alle Kölner Stadtbezirke an das Holsystem für Wertstoffe mit Blauen und Gelben Tonnen an. Verlauf und Ergebnisse der im Jahr 2004 begonnenen Umstellung wurden im Mai 2008 in einem detaillierten Auswertungsbericht zusammengefasst. Die Stadtsauberkeit verbesserte sich bereits mit dem Abzug der letzten Wertstoffcontainer für Papier/Pappe und Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterial mit dem „Grünen Punkt“ aus Köln.

Um den Anschluss an das Holsystem weiter zu erhöhen, erhielten im Oktober 2008 über 4.500 Hauseigentümer, die bisher keine Wertstofftonnen bestellt hatten, nochmals ein Informationsschreiben. Zahlreiche Rückmeldungen machten deutlich, dass die Wertstofftonnen von den Bewohnern benachbarter Grundstücke häufig gemeinsam genutzt werden, so dass die tatsächliche stadtweite Anschlussquote noch über dem rechnerisch ermittelten Wert liegt. Dieser stieg im Verlauf des Jahres 2008 von 82,8 % auf 84,5 %.

#### Großaufträge für die Stadt Köln

Im Rahmen der Gesamtverantwortung der AWB für die Stadtsauberkeit hat die Abwicklung der Aufträge außerhalb des Satzungsgeschäfts für die Stadt Köln eine wesentliche Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Sinne einer kontinuierlichen und qualitativ hochwertigen Leistungserbringung in der Stadt längerfristig angelegte Aufträge ausgeweitet und neu vergeben. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere folgende Bereiche:

- Reinigungs- und Entsorgungsleistungen auf den Wochenmärkten
- Einsammlung und Entsorgung von Abfällen auf Friedhöfen
- Reinigung nach sämtlichen Veranstaltungen des Straßenkarnevals
- Reinigung von diversen Sonderflächen und an Schienenweggrundstücken
- Umsetzung der Vorgaben des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes
- Wertstoffeffassung von Papier/Pappe/Kartonagen.

Einen besonderen Stellenwert im Geschäftsjahr 2008 hatte die Umsetzung von Maßnahmen aus dem städtischen Programm „Sauberkeit in Köln“. Ziel dabei ist es, die verschiedenen Reinigungszuständigkeiten in der Stadtverwaltung in einer Hand bei uns zu bündeln. Hier sehen wir uns in der Verantwortung, dem Anspruch einer Allzuständigkeit für die Stadtsauberkeit gerecht zu werden.

Die seit dem Jahr 2005 von uns durchgeführte Entfernung von wilden Müllablagerungen auf öffentlich frei zugänglichen Flächen durch mobile Teams wurde erfolgreich fortgesetzt. Auch die regelmäßige

**84,5 %**

der Kölner Haushalte sind an das Holsystem angeschlossen.

Um die Anschlussquote auf dieses hohe Niveau zu bringen, warb die AWB erfolgreich bei Hauseigentümern, die bisher keine Blauen oder Gelben Tonnen bestellt hatten.

Kontrolle und die kurzfristige Entfernung von wilden Müllablagerungen auf Spielplätzen und in Grünanlagen wurden zur Wahrung eines optisch ansprechenden Erscheinungsbildes der Stadt Köln kontinuierlich fortgesetzt.

Im Jahr 2008 konnten weitere Ämter der Stadt Köln von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt werden. So übernehmen wir die Verpflichtung zur Anliegerreinigung des Amtes für Grünflächen und Landschaftspflege sowie die Pflicht zur Reinigung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik.

Darüber hinaus erfolgte am Jahresende 2008 durch verschiedene Beauftragungen eine intensive Reinigung an Verschmutzungsbrennpunkten im Innenstadtbereich. Maßnahmen zur Erhöhung der Sauberkeit im Umfeld des Kölner Doms wurden ebenfalls durchgeführt.

Eine Reihe von weiteren Einzelmaßnahmen zur Stadtsauberkeit wurde beauftragt und durchgeführt:

- Installation von Unterflurbehältern im Bereich Aachener Weiher
- Zusätzliche Installation von Papierkörben im Domumfeld
- Aktionen zur Entfernung von Zigarettenkippen in der Innenstadt
- Reinigung von Schulgeländen
- Grundreinigung des Bodenbelages in den Bereichen Hohe Straße/Schildergasse, Roncalliplatz und Ringe
- Reinigung diverser Verschmutzungsbrennpunkte.

Weiterhin wurde eine Vielzahl von weiteren Einzelleistungen in den Bereichen Reinigung und Abfallbeseitigung für unsere Kölner Kunden aus dem gewerblichen und privaten Bereich durchgeführt.

Hierbei sind insbesondere die Beauftragungen zur Reinigung des Kölner Messegeländes und des Rheinauhafengeländes sowie von Wohnanlagen der GAG zu erwähnen.

Ein Schwerpunkt bei der Auftragsakquisition liegt auf der Säuberung von verschiedenen Geländen und nach diversen Events. Auch im Jahr 2008 reinigten wir bei sämtlichen großen publikumswirksamen Veranstaltungen auf öffentlichem Straßenland im Kölner Stadtgebiet (u.a. CSD, Kölner Lichter, Köln Marathon, Weihnachtsmärkte). Auch die Reinigung des Public-Viewing-Areals im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft im Bereich der LANXESS arena lag in unserer Verantwortung.

### **Betreuung der Wohnungswirtschaft**

Die Wohnungs- und Immobiliengesellschaften sind Großkunden sowohl bei der kommunalen Abfallentsorgung als auch bei der satzungsgemäßen Straßenreinigung und ein sehr bedeutsamer, potenzieller Auftraggeber für darüber hinausgehende, zusätzliche Leistungen.

Ziel ist, eine Kundenbindungsstrategie zu verfolgen, bei der sich dieser wichtige Kundenbereich durch ein nachhaltiges Informationssystem und eine ausgewogene Angebotspalette bei der AWB optimal aufgehoben fühlt und so auch zukünftig unsere kundenorientierten Serviceleistungen in Anspruch nimmt. Damit wollen wir uns auch gegen sogenannte „Abfallmanagementfirmen“ abgrenzen, die sich mit kurzfristig angelegten Lockangeboten in diesem Kundenkreis etablieren wollen.

# 2008

weitere Ämter der Stadt Köln von der Leistungsfähigkeit der AWB überzeugt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die AWB ihr Auftragsportfolio unter anderem durch Neuaufträge zur Anliegerreinigung des Amtes für Grünflächen und Landschaftspflege erweitern.

Dienstleistungen rund um die kommunalen Abfallsammelbehälter und deren Standplätze werden insbesondere von Wohnungsbauunternehmen und Wohnungsbaugesellschaften seit einigen Jahren in immer stärkerem Maße nachgefragt.

Wir stellen uns der Herausforderung, den Wohnungsbaugesellschaften vor Ort individuelle Konzepte zur Reduzierung ihrer Nebenkosten und zur Verbesserung des Erscheinungsbildes des Wohnumfeldes anzubieten, um so das Leistungsangebot auszubauen und die Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen.

Der Kern aller Serviceangebote liegt in der Kundenbetreuung. Deshalb wurde die Betreuung der Wohnungswirtschaft auf drei feste Ansprechpartner übertragen, die sich als sogenannte Key-Account-Manager umfassend und fortlaufend um alle Belange dieser Kundengruppe kümmern. Als Serviceleistung wurde eine Informations-CD „Wohnungswirtschaft Aktuell“ entwickelt. Die CD enthält alle wichtigen Basisinformationen für die Wohnungswirtschaft, wie zum Beispiel unser Leistungsangebot, Übersetzungen der verschiedenen Abfallarten in sieben Sprachen, aber auch Verlinkungen auf unsere Website [www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de). Die CD findet großen Zuspruch bei der Wohnungswirtschaft.

### **Betreuung des Gewerbes**

Durch eine besonders auf die Themen in dem Bereich „Gewerbe“ zugeschnittene Betreuung soll erreicht werden, dass die Quote der Anschlüsse der Gewerbebetriebe in Köln an die öffentliche Abfallentsorgung weiter zunimmt und für die Gewerbebetriebe eine spezifische Betreuung sichergestellt ist. Dabei werden zum einen die angeschlossenen Gewerbekunden bei Reduzierungsanträgen überprüft, zum anderen sollen auch nicht angeschlossene und neu angesiedelte Gewerbebetriebe erfasst werden.

Neben dem eigentlichen Restmüllanschluss geht es auch um unseren Informationsservice für Gewerbekunden. Dieser Service beinhaltet neben unseren Angeboten auch Informationen hinsichtlich der wichtigsten Gesetze, Verordnungen und Regelungen in der Abfallentsorgung. Das Maßnahmenpaket soll somit von den Gewerbebetrieben nicht als Zwangsanschluss an die öffentliche Abfallentsorgung empfunden werden, sondern eine Hilfestellung in der komplexen Problematik der Abfallentsorgung geben.

Durch diesen Einsatz konnten im Jahr 2008 über 200 Gewerbebetriebe neu angeschlossen werden.

### **Müll-Detektive**

Die Müll-Detektive kontrollieren in der Hauptsache die wilden Müllablagerungen im gesamten Kölner Stadtgebiet. Die beiden Mitarbeiter sichern Beweise und versuchen, die Verursacher zu ermitteln. Die Einrichtung der beiden Arbeitsstellen steht in engem Zusammenhang mit dem von der Stadt Köln initiierten Projekt „Saubere Stadt“.

Das Einsatzgebiet ist das gesamte Kölner Stadtgebiet. Grundsätzlich wird nach zwei Vorgehensweisen verfahren:

Zum einen gehen die Müll-Detektive den Meldungen über wilde Müllablagerungen nach, die am Service-Telefon 0221/9 22 22 22, per E-Mail an [wildermuell@awbkoeln.de](mailto:wildermuell@awbkoeln.de), bei den Gruppenleitern der Straßenreinigung oder bei der Stadt Köln eingehen.

## Über 200

Gewerbebetriebe zwischen Januar und Oktober 2008 an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen.

Neben der Entsorgung des Restmülls erhalten die Gewerbebetriebe einen speziellen Informationsservice zu den Angeboten der AWB und wichtigen rechtlichen Themen der Abfallentsorgung.

Zum anderen kontrollieren die beiden Mitarbeiter die Stellen, an denen regelmäßig wilde Müllablagerungen zu finden sind.

Die beiden Müll-Detektive haben Mitte Juli 2007 mit ihrer Arbeit begonnen. Bis Ende 2008 kontrollierten die Müll-Detektive die Zustände an über 1.100 Stellen. Dabei sicherten sie eine Müllmenge von ca. 570 m<sup>3</sup>.

### Kundenbefragung

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden bewusst. Deshalb ist es uns wichtig zu wissen, wie zufrieden sie mit unseren Leistungen sind.

Im April und Mai 2008 führte ein renommiertes Unternehmen eine Umfrage zur Ermittlung der Bekanntheit und Akzeptanz der Serviceleistungen und Informationsangebote aus Kundensicht durch. Im Rahmen einer repräsentativen Stichprobe wurden 1.000 Kölner anhand eines Fragebogens telefonisch interviewt.

### Ziele und Inhalte der Befragung

Ermittelt werden sollten unter anderem

- Bekanntheitsgrad, Image und Zufriedenheit mit der AWB
- die Bekanntheit, Nutzung und Bewertung einzelner Leistungen und Angebote wie Servicehotlines, Anrufzeiten, Abfallkalender, Abfuhrkalender, Bio-Tonne
- Ursachen für Reklamationen und die Zufriedenheit mit deren Bearbeitung
- Verbesserungsvorschläge aus Kundensicht.

Gleichzeitig diente die Befragung durch den Vergleich mit einer entsprechenden Studie aus dem Jahr 2005 der Erfolgskontrolle, der Bewertung von Neuerungen und als Orientierungshilfe für die zukünftige Ausrichtung.

Insgesamt hat die Bürgerbefragung 2008 den von uns eingeschlagenen Kurs bestätigt. Die Zufriedenheit der Bürger ist in den letzten drei Jahren gestiegen.

### Bekanntheit und Image

Die AWB hat sich aus Sicht der Kölner seit 2005 in fast allen Bereichen der Bekanntheit und auch beim Image positiv entwickelt. Bei der Beurteilung der Attribute „zuverlässig“, „professionell“ und „seriös“ wurden sogar Spitzenwerte erreicht. Auch die Kunden- und Serviceorientierung hat sich gegenüber 2005 verbessert. Weiterer Handlungsbedarf zeigte sich bezüglich der Komponenten „problemorientiert“ und „flexibel“.

### Zufriedenheit

Die Kölner sind insgesamt zufrieden mit der AWB, wobei ein Drittel der Befragten sogar sehr zufrieden ist. Gegenüber 2005 hat sich die Zufriedenheit mit dem Informationsservice der AWB am stärksten verbessert.

Über 1.100

Kontrollen führten die beiden Müll-Detektive zwischen Juli 2007 und Ende 2008 durch.

Bei den Überprüfungen im gesamten Kölner Stadtgebiet sicherten die Müll-Detektive ca. 570 m<sup>3</sup> Müll.

### **Bewertung der Hotline des Kunden-Service**

Obwohl das Anrufaufkommen in der Einführungsphase des Holsystems bis Ende 2007 deutlich erhöht war (Anstieg um 74 % bei der Kundenberatung und um 22 % beim Sperrmüll-Service) und dieser Zeitraum sicherlich einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung hatte, konnte die Bewertung der telefonischen Erreichbarkeit in etwa auf dem mittleren Niveau von 2005 gehalten werden.

Sehr positiv bewertet wurden die Freundlichkeit, Kompetenz und Zuverlässigkeit der Mitarbeiter an den Service-Telefonen.

Mit der Ausweitung der Sprechzeiten waren mehr als die Hälfte der Befragten sehr zufrieden.

### **Abfallkalender, Abfuhrkalender für die Blaue und Gelbe Tonne, Internet**

Der Abfallkalender ist inzwischen eine Institution der AWB geworden. Alle kennen ihn, finden, dass alle wichtigen Informationen enthalten sind, und nutzen den Abfallkalender regelmäßig. Auch die Gestaltung findet die große Mehrheit der Kunden gut.

Den Abfuhrkalender für die Blaue und Gelbe Tonne kennen deutlich weniger Personen. Dieser ist aber erst seit dem Jahr 2008 Bestandteil des Abfallkalenders. Positiv werden hier die Verständlichkeit und optische Gestaltung bewertet.

Als Kontaktmedium der Wahl dominiert nach wie vor das Telefon vor dem Internet und der E-Mail. Auf der Internetseite war bisher ein Fünftel der Befragten. Gestaltung und Informationsgehalt werden als positiv bewertet.

### **Kundenkommunikation**

Die Kommunikation mit unseren Kunden hat für uns eine große Bedeutung. Im Rahmen der Pressearbeit versandten wir 2008 rund 40 Pressemitteilungen an die Kölner Medien. Unsere Kunden können auf diese Weise wichtige Änderungen wie verschobene Abfuhrtage bei der Müllabfuhr, Winterdienst, Laubbeseitigung und vieles mehr der Kölner Tagespresse sowie dem lokalen Rundfunk und Fernsehen entnehmen.

Insgesamt schalteten wir 280 Anzeigen mit wesentlichen Informationen wie den wichtigsten Telefonnummern etc. Über 300 Presseanfragen wurden beantwortet.

Im Dezember 2008 wurde der Abfallkalender 2009 an alle Kölner Haushalte, Gewerbebetriebe und Postfachkunden verteilt. Die Auflage belief sich auf 620.000 Stück.

Im Service-Center wurden 2008 über 300.000 Kundenanrufe und mehr als 28.000 E-Mails bearbeitet. Die telefonische Erreichbarkeit der Servicehotlines, die nun dauerhaft montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr besetzt sind, konnten wir gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich verbessern.

Als Hauptanlaufstelle für unsere Kunden trägt das Service-Center eine große Verantwortung für die Kundenzufriedenheit. Wir legen daher bei unseren Servicemitarbeitern und -mitarbeiterinnen besonderen Wert auf Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und eine hohe fachliche Kompetenz. Letzterer haben wir im zurückliegenden Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die fortlaufend erweiterten theoretischen Kenntnisse wurden unter anderem durch die Begleitung der Kollegen der Müllabfuhr und Straßenrei-

# 620.000

Abfallkalender für das  
Jahr 2009 verteilt.

Auch im vergangenen Jahr hat die AWB die Öffentlichkeit umfassend informiert. Dazu wurden zum Beispiel – neben der Verteilung des Abfallkalenders – über 300.000 Kundenanrufe und mehr als 28.000 E-Mails beantwortet.

nigung, der Standortberater und Müll-Detektive vertieft. Die so gewonnenen praktischen Erfahrungen haben sich besonders bei der Bearbeitung von Kundenreklamationen als wertvolle Hilfe herausgestellt.

### **Konzept für mehr Sauberkeit in Köln – Projekt in Kindertagesstätten**

Als das Unternehmen für Stadtsauberkeit steht die AWB neben Kompetenz und Leistungsstärke auch für ein besonderes Verantwortungsbewusstsein für Köln in der Zukunft. Daher engagieren wir uns für den Nachwuchs und entwickelten ein Konzept „Sauberkeit in Köln“ für die Arbeit in Kindertagesstätten. Dieses Konzept soll nachhaltig und langfristig wirken. Eine pädagogische Fachkraft soll die Vermittlung des Themas in Kindertagesstätten umsetzen.

Schwerpunkte des Konzeptes sind die

- Vermittlung umweltgerechter Verhaltensweisen durch gezielte pädagogische Angebote
- Unterstützung der Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Umfeld zu übernehmen.

Dazu werden kostenlose Beratungen in den Kölner Kindertagesstätten angeboten. Im Rahmen der Beratungen besichtigen die Kinder einen Betriebshof. Die Teams in den Kindertagesstätten werden beraten und unterstützt und für Erzieherinnen und Erzieher werden Fortbildungen angeboten.

Ein AWB-Kinderbuch wurde entwickelt. Die Hauptfiguren des Buches sind Willi und Ali, die als Müll-Detektive in Köln unterwegs sind.

### **Leistungserbringung und Produktivität**

Damit zufriedene Kunden und wirtschaftlicher Erfolg in Einklang miteinander stehen, ist neben bedarfsorientierter Ergänzung unseres Serviceangebotes und diversen sonstigen Maßnahmen eine effiziente und kostenbewusste Leistungserbringung erforderlich. Hier haben wir 2008 erneut Maßnahmen ergriffen, die überwiegend auf dem in den vergangenen Jahren dargestellten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungskonzept aufbauen bzw. aus diesem entstanden sind. Das Jahr 2008 war für unsere Hauptleistungsbereiche Straßenreinigung und Müllabfuhr erneut durch eine deutliche Ausweitung der Aufgaben geprägt. Im Einzelnen möchten wir folgende Punkte hervorheben:

#### Leistungen der Müllabfuhr

##### **Restabfall-Systemabfuhr**

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr waren wir im Jahr 2008 für die Leerung von rund 229.300 (Vorjahr rund 224.400) Gefäßen pro Woche verantwortlich. In dieser Zahl sind die Arztpraxen und die Biomüllabfuhr enthalten. Bis Ende des Jahres 2008 wurden im gesamten Stadtgebiet rund 45.900 wöchentliche Leerungen von Bio-Tonnen durchgeführt und der Anschlussgrad der Bio-Tonne beträgt zum Jahresende rund 36 %.

Dabei haben wir rund 285.000 t (Vorjahr rund 293.000 t) Restmüll und rund 25.000 t (Vorjahr rund 21.000 t) Biomüll im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und per Straße und Schiene in die zuständigen Entsorgungsanlagen transportiert. Diese Zahlen verdeutlichen, welche Verantwortung wir für eine funktionierende Infrastruktur in Köln, aber auch für eine umweltgerechte Sammlung des in einer Metropole wie Köln anfallenden Abfalls übernehmen.

**Rund 285.000**

Tonnen Restmüll im  
Kölner Stadtgebiet eingesammelt.

Hinzu kamen etwa 25.000 Tonnen Biomüll. Der Anschlussgrad der Bio-Tonne lag Ende 2008 bei ca. 36 %.

# 129.379

Sperrmüllaufträge im Geschäftsjahr 2008 erledigt.

Die AWB bietet den Kölnern mehrere Möglichkeiten an, ihren Sperrmüll zu entsorgen – unter anderem holen unsere Mitarbeiter den Sperrmüll bei den Kunden gegen zusätzliches Entgelt schon am übernächsten Werktag ab.

## Sperrmüllabfuhr

Neben der Systemabfuhr fahren wir eine große Zahl von Sperrmüllaufträgen ab. Deren Anzahl belief sich 2008 auf 129.379 (Vorjahr 129.429). Zusätzlich sind 1.060 Expressaufträge (Vorjahr 1.070), also Aufträge, bei denen wir innerhalb von zwei Tagen nach Auftragserteilung den Sperrmüll beim Kunden abholen, und 478 Aufträge für den Volls-service (Vorjahr 545), bei denen wir zusätzlich Sperrmüll aus dem Haus holen, ausgeführt worden. Die Sperrmüllaufträge werden nach vorheriger Einzelbeauftragung durch die Bürger termingerecht abgefahren. Die Sperrmüllabfuhr ist mit der Vergütung der Systemabfuhr abgegolten. Der zusätzliche Aufwand für Sperrmüll-express- und -volls-service ist für den Bürger kostenpflichtig.

In die Logistik der Sperrmüllabfuhr integriert sind des Weiteren 7.590 Marktabfuhraufträge, über die die Entsorgungsleistungen auf Kölner Wochenmärkten angeboten wurden.

## Elektroschrott-Sammlung

Wir sammeln Elektroschrott sowohl im Holsystem als Ergänzung zur Sperrmüllsammlung als auch im Bringsystem, das heißt, die Bürger haben die Möglichkeit, an verschiedenen Standorten ihren Elektroschrott bei uns abzugeben.

Im **Holsystem** für die Sammelgruppen 1–3 wurden bis Ende des Jahres 38.080 Aufträge mit folgenden Stückzahlen durchgeführt:

 1

Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte	9.505
Gruppe 2: Kühlschränke	14.063
Gruppe 3: Computer/Drucker/Faxgeräte/Notebooks/Telefone usw.	14.489
Fernseher/Monitore	19.766
<b>Gesamtstückzahl</b>	<b>57.823</b>

Für das **Bringsystem** wurden bei den Sammelstellen für alle Gruppen insgesamt 1.311 Container gesammelt (Vorjahr 945), verladen und zum Abtransport bereitgestellt:

 2

Sammelstelle	2008	2007
Abfall-Center Rolshover Straße/ab Juli 2008 August-Horch-Straße	803	595
Abfall-Center Butzweilerstraße	393	289
Betriebshof Maarweg	115	61
<b>Summe</b>	<b>1.311</b>	<b>945</b>

### Tonnageumschlag auf den Abfall-Centern

In den Monaten Januar bis Dezember 2008 lieferten die Kunden rund 34.380 Tonnen Sperrmüll bei den Abfall-Centern an und damit knapp 11 % weniger als im Vorjahr.

Darüber hinaus wurden dort rund 6.750 t Grünschnitt und 2.435 t Schrott angenommen. Die angebotene PPK-Abgabe nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von rund 636 t.

Insgesamt verringerte sich die Anliefermenge im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 %.

### Abfall-Center

Die AWB hat die Modernisierung der Serviceeinrichtungen für mehr Kundennähe und Wirtschaftlichkeit im Jahr 2008 fortgesetzt. Mit dem Bau des neuen Abfall-Centers in der August-Horch-Straße in Köln-Gremberghoven wurde eine der modernsten Anlagen ihrer Art fertiggestellt. Die Anlage löste das bisherige Abfall-Center Rolshover Straße ab und wurde am 30. Mai 2008 feierlich eröffnet.

Eine weitere Steigerung unseres Servicelevels bei den Abfall-Centern konnte im August 2008 durch die deutliche Ausweitung der Öffnungszeiten des Abfall-Centers Butzweilerstraße erreicht werden. Dort wurde die Öffnungszeit an Werktagen auf 20.00 Uhr ausgedehnt. Seither können unsere Kunden das Abfall-Center montags bis freitags zwei Stunden länger anfahren. Auf Grund der positiven Erfahrungen mit den neuen Öffnungszeiten wurden zum Beginn des Jahres 2009 auch die Öffnungszeiten des rechtsrheinischen Abfall-Centers August-Horch-Straße an Werktagen bis 20.00 Uhr ausgedehnt.

Darüber hinaus wurde zum Jahreswechsel eine deutliche Erweiterung des Geländes an der Butzweilerstraße fertiggestellt, wodurch mehr Abwurfstellen und ein weiter optimierter Servicelevel zur Verfügung stehen.

## Leistungen der Straßenreinigung

### Beschwerdemessung

Qualität in der Straßenreinigung spiegelt sich nicht nur im standardisierten Fachurteil interner und externer Qualitätskontrolleure wider. Sie spiegelt sich ebenso, wenn nicht sogar in erster Linie, im Kundenurteil wider. Das AWB-Beschwerdemanagement hat daher zwei Facetten: das passive Beschwerdemanagement, in dem sämtliche Beschwerden, Anregungen und Hinweise unserer Kunden erfasst und ausgewertet werden, und das aktive Beschwerdemanagement, das regelmäßige Kundenbefragungen durch unsere Gruppenleiter vor Ort in den Stadtbezirken abbildet.

Mit dem Jahr 2008 liegt der fünfte vollständige Jahresüberblick in Folge über die Beschwerdehäufigkeit und die Beschwerdegründe in Sachen Sauberkeit/Reinigung vor (Vorjahreswerte in Klammern). Insgesamt führte die Straßenreinigung rund 710.000 Reinigungseinsätze im Jahr 2008 durch. Dies entspricht einer Steigerung der Einsätze gegenüber dem Vorjahr um rund 34 %. 2.077 (2.494) Beschwerden wurden erfasst und bearbeitet, also rund 17 % weniger als 2007. Das entspricht einer Beschwerdequote von lediglich 0,3 % (0,5 %), die sich damit in einer Metropole wie Köln realistisch kaum noch steigern lässt.

Interessant ist der Vergleich der Beschwerden mit den Vorjahren. In allen Beschwerdekategorien sind die Beschwerden gesunken. Besonders deutlich ist der Rückgang der Beschwerden bei den Beschwerdeböcken „Container-Standorte“ und „Unrat und Sperrmüll“. Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass die

**30. Mai 2008**

An diesem Tag wird das hochmoderne Abfall-Center in der August-Horch-Straße feierlich eröffnet.

Um den Kundenservice zu verbessern, hat die AWB die Öffnungszeiten des Abfall-Centers Butzweilerstraße deutlich ausgedehnt.

**Rund 710.000**

Einsätze führte die Straßenreinigung im Geschäftsjahr 2008 durch.

Das entspricht einer Steigerung von ca. 34 %. Trotzdem lag die Beschwerdequote um rund 17 % unter dem Vorjahr.

Kölner im Jahr 2008 weniger Grund zu einer Beanstandung hatten als in allen Jahren zuvor, in denen die systematische Beschwerdemessung erfolgte. Unsere verstärkten Maßnahmen zur Beseitigung des „wilden Mülls“ haben sich gut etabliert und auch die Einführung des Holsystems für Verkaufsverpackungen und damit die Reduzierung der Container-Standorte trägt Früchte. Reibungslose Reinigungseinsätze im Frühjahr, insbesondere in der Karnevalszeit, führten zu dem geringsten Beschwerdeeingang des Jahres im Monat März. Auch Großereignisse mit entsprechender Verschmutzung des öffentlichen Straßenlandes wie die Fußball-EM, CSD und Kölner Lichter konnten den konstant niedrigen Beschwerdeeingang nicht beeinflussen. Im August 2008 erreichten die eingehenden Beschwerden ihren zweiten Tiefpunkt, bis sie im Herbst wieder anstiegen. Grund hierfür waren die vorherrschenden Witterungsverhältnisse, die in relativ kurzer Zeit zu einem massiven Laubfall führten. Die dadurch erschwerten Reinigungsbedingungen sorgten für eine Laubentsorgung bis in den Dezember hinein. Die eingehenden Beschwerden erreichten daher in den Monaten Oktober und November Höchstwerte.

Im aktiven Beschwerdemanagement wurden auch im Jahr 2008 wieder zahlreiche Gespräche mit Bürgervereinen, Interessengemeinschaften und sonstigen Multiplikatoren geführt, die dazu dienen, präventiv Kundenanforderungen zu ermitteln und Reinigungsleistungen auf diese abzustellen. Diese Kundenkontakte wurden weiterhin kontinuierlich ausgebaut. Hier bewährt sich das vor einigen Jahren eingeführte Gruppenleiterkonzept. Die Kundenwünsche werden aus erster Hand an die Gruppenleiter herangetragen und können, soweit eine Umsetzung im Einzelfall möglich ist, zeitnah realisiert werden.

### Leistungen der Werkstatt

Das Kerngeschäft unserer Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Wir erbringen hier für unsere internen wie externen Kunden effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb.

Die Art und Weise unserer Leistungserbringung, also die Qualität unserer Leistungen, steht dabei im Fokus unserer Kunden; sie ist zentraler Maßstab der Werkstattleitung.

Die Grundlage einer guten Kundenbeziehung besteht für uns aus der Übernahme von Verantwortung, gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Wir übernehmen die Verantwortung für die Qualität unserer Leistungen und die Mobilität unserer Kunden. Um dies sicherzustellen, bleiben wir mit unseren Kunden laufend im Gespräch – sei es durch die Direktannahme mit gleichzeitiger Kundenberatung oder durch diverse Formen des intensiven Informationsaustauschs mit den Auftraggebern.

Unsere Verantwortung gegenüber dem Kunden zeigt sich dabei in

- nachvollziehbaren Leistungen
- Zusatznutzen durch Service, Information und Beratung
- technischer und serviceorientierter Problemlösungsstärke
- klarer und offener Kundenkommunikation.

Ob Annahme, Reparatur und Wartung, Aufbau, Anbau, Pflege oder Prüfung, gesetzliche Untersuchungen und Abnahmen – alle Servicebereiche besitzen eine optimal auf ihre Aufgabenstellung zugeschnittene Ausstattung. Wir bieten Reparaturen und Leistungen für alle gängigen Fahrzeuge, Aufbauten, Anbauten und Spezialgeräte an. Neben Wartung und Verschleißreparaturen umfasst unser Leistungsspektrum

auch Klimageservice, Nachrüstungsservice, Dieselmotortechnik sowie den immer bedeutsamer werdenden Service an Elektronikteilen in modernen Fahrzeugen. Zusätzlich bieten wir einen Überführungsservice für Kundenfahrzeuge an.

Eingebaut werden ausschließlich Originalmarkenteile und -zubehör der Hersteller, die auch die Erstausrüstung der Automobilindustrie liefern. Dies ist ein entscheidender Beitrag zu höchster Qualität und Sicherheit bei Reparaturen.

Unsere Werkstattöffnungszeiten sind auf den Bedarf unserer Kunden zugeschnitten. Durch unsere beiden Werkstattwagen können Außenmontagen beim Auftraggeber oder im gesamten Stadtgebiet und Schleppfahrten durchgeführt werden.

Damit wir unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden auch nachhaltig gerecht werden können, besuchen unsere Mitarbeiter mehrmals im Jahr gesetzlich vorgeschriebene und sonstige fachbezogene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Insgesamt haben unsere Mitarbeiter in der Werkstatt auch im Jahr 2008 wieder eindrucksvoll ihre Leistungsstärke unter Beweis gestellt. Für interne und externe Kunden wurden in rund 70.000 produktiven Stunden rund 13.500 Reparatur- und Serviceaufträge zur Zufriedenheit unserer Kunden ausgeführt.

#### Leistungen des Flächen- und Gebäudemanagements

Nachdem die Klage gegen den Neubau des Abfall-Centers an der August-Horch-Straße im Airport-Business-Park im vergangenen Jahr vom Oberverwaltungsgericht Münster abgewiesen wurde, konnte die Baumaßnahme Anfang 2008 erfolgreich fertiggestellt werden. Am 30. Mai 2008 wurde im Rahmen einer feierlichen Eröffnung das neue Abfall-Center eingeweiht.

Das neue Abfall-Center wird von den Bürgern sehr gut angenommen. Der laufende Betrieb auf der Anlage ist störungsfrei. Der Betrieb an der Rolshover Straße wurde zeitgleich mit der Eröffnung der neuen Anlage eingestellt.

Die im Jahr 2007 begonnene Sanierung unseres Betriebshofes Gießener Straße in Köln-Deutz hat im Jahr 2008 große Fortschritte gemacht. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass durch die im Rahmen der Sanierung eingeleitete Optimierung der Betriebsstrukturen erhebliche Verbesserungen im logistischen Ablauf der Straßenreinigung und der Abfallsammlung erreicht werden können. Die Neugestaltung des Betriebshofes wird voraussichtlich Ende 2009 erfolgreich abgeschlossen sein.

Auf Grund des Beschlusses der Stadt Köln, im Bereich des Butzweiler Hofes in Köln-Ossendorf die Errichtung eines großen Möbelcenters zu genehmigen, hat die AWB entschieden, unser in direkter Nachbarschaft liegendes Abfall-Center Butzweilerstraße von 3.886 m<sup>2</sup> auf ca. 7.000 m<sup>2</sup> zu vergrößern und damit das anlagenbezogene Verkehrsaufkommen zu verbessern. Die Bauarbeiten wurden im Sommer 2008 aufgenommen und sind seit Januar 2009 beendet. Durch die verbesserte Verkehrsführung und zusätzliche Abwurfstellen ermöglichen wir unseren Kunden deutlich geringere Wartezeiten.

**Rund 13.500**

Reparatur- und Serviceaufträge in der AWB-Werkstatt im Geschäftsjahr 2008 ausgeführt.

Diese Aufträge wurden in ca. 70.000 produktiven Arbeitsstunden zur Zufriedenheit der internen und externen Kunden erledigt.

Nachdem sich der ursprünglich geplante Verkauf des im Bereich der Altstadt Nord befindlichen Grundstücks Krefelder Straße nun endgültig zerschlagen hat, haben wir uns entschieden, die vorhandenen Flächen und Räume wieder für eigene Zwecke zu nutzen. Neben Büroräumen soll dort ein Schulungszentrum für Fahrerschulungen eingerichtet werden.

### Qualitätsmanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement.

Die AWB wurde 2001 sowohl nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung als auch nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im November 2007 erfolgte bereits die sechste erfolgreiche Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb in Folge. Ebenfalls im November 2007 erhielt die AWB die erneute Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000, die alle drei Jahre erfolgt.

# 1.428

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt bei der AWB beschäftigt.

22 junge Leute wurden auf einen qualifizierten Ausbildungsabschluss vorbereitet und 82 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

### Personal

Wir beschäftigten 2008 im Jahresdurchschnitt 1.428 Mitarbeiter, davon 22 Auszubildende. Die von uns erbrachten Leistungen in den Bereichen Straßenreinigung und Müllabfuhr sind besonders personalintensiv, was bei dem von uns erbrachten Leistungsumfang in einer Metropole wie Köln naturgemäß eine hohe Mitarbeiterzahl nach sich zieht. Entsprechend ist der Personalaufwand mit ca. 68 % der größte Kostenblock. Gleichzeitig ist unser Personal auch unser größter Erfolgsfaktor und die Grundlage unserer Leistungsfähigkeit.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

 3

	Stichtag 31.12.2008	Stichtag 31.12.2007
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit) einschließlich Auszubildende	1.437	1.415
davon ruhend (wg. Langzeiterkrankungen, Erziehungsurlaub etc.)	60	57
davon Auszubildende	26	21

Auf Grund der Leistungsausweitungen im Jahr 2008 haben wir Neueinstellungen von insgesamt 82 Personen vorgenommen.

Der Themenbereich Aus- und Weiterbildung war auch im Jahr 2008 für uns ein zentrales Thema in der Personalentwicklung. Die Ausbildung junger Menschen und die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter bei der AWB gewinnt immer mehr an Bedeutung, insbesondere zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften. Im eigenen Betrieb ausgebildete Fachkräfte kennen das Unternehmen, haben eine bessere Kenntnis betriebsinterner Abläufe und identifizieren sich in hohem Maße mit den Zielen und Werten des Unternehmens. Unsere Auszubildenden lernen von Anfang an, sich in Teams zu integrieren und mit den verschiedenen Situationen im Betrieb angemessen umzugehen.

Im Laufe der Ausbildung lernen die Auszubildenden alle wesentlichen Abteilungen und Geschäftsprozesse kennen und erwerben so die für eine qualitativ hochwertige Leistungserfüllung erforderlichen Kenntnisse. Gleichzeitig erfolgt auf diese Weise ein Wissenstransfer in das Unternehmen und innerhalb des Unternehmens. Die AWB dokumentiert dadurch auch, dass sie ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nimmt.

Aus diesen Gründen haben wir die Anzahl der Auszubildenden im Jahr 2008 auf 26 erhöht. 2009 werden voraussichtlich 15 weitere Jugendliche in verschiedenen Ausbildungsberufen ausgebildet, so dass sich insgesamt 35 Auszubildende in verschiedenen Berufsbildern, erstmals 2009 auch als Berufskraftfahrer, bei der AWB in Ausbildung befinden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalwirtschaft im Jahr 2008 war der Aufbau eines Personalmanagementsystems. Mit Beginn des Jahres 2009 wurde als technische Unterstützung hierzu das „Organisationsmanagement“ SAP/HR im Fachbereich Personal eingeführt. Dadurch wird die Aufbauorganisation des Unternehmens abgebildet und systemtechnisch mit dem SAP-Modul „Organisationsmanagement“ dargestellt. Die systemtechnische Dokumentation aufbauorganisatorischer Änderungen schafft eine Basis für die erfolgreiche Gestaltung personaladministrativer Prozesse.

Ein Teil des Organisationsmanagements der AWB ist die Führungsorganisation. Hierüber sind die personellen Zuständigkeiten sowie Informations- und Berichtswege in der Führungshierarchie eindeutig geregelt. Die Ziele der Führungsorganisation sind:

- eindeutige Zuordnung von Leitungsfunktionen mit Anforderungen, Qualifikationen und Kompetenzen
- systematische Führungskräfteentwicklung, Karriere- und Nachfolgeplanung
- Förderung einer flachen Organisation mit einer Erweiterung der Leitungsspannen in den unteren Ebenen
- sichere Informations- und Berichtswege, schnelle Entscheidungen
- Verantwortungsbereiche, Rechte und Pflichten können eindeutig zugeordnet und kontrolliert werden.

Im Rahmen der Projektplanung haben wir für das Jahr 2009 einen weiteren Schritt zum Ausbau der Steuerungsinstrumente vorgesehen. In enger Zusammenarbeit zwischen Personalwesen, Logistik sowie Controlling soll unsere IT-Welt in Bezug auf die Personalwirtschaft weiter optimiert und ausgebaut werden. Hierbei sollen elektronische Personaleinsatzplanungs- und Zeitwirtschaftssysteme die Planung und Steuerung der Zeitkonten unterstützen. Um eine ganzheitliche Prozessoptimierung zu realisieren, ist es unumgänglich, die Weiterentwicklung der Planungs- und Steuerungsinstrumente voranzutreiben.

## Wirtschaftliche Entwicklung

**2.968 Tsd. €**

**Ergebnissteigerung im  
Geschäftsjahr 2008 erzielt.**

Es ist uns im Berichtsjahr erneut gelungen, das Ergebnis deutlich über Plan zu steigern und damit den Vorjahreswert weit zu übertreffen.

### Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008 hatten wir es uns zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 6.967 Tsd. € zu erreichen. Tatsächlich konnte die AWB ein Ergebnis in Höhe von 9.935 Tsd. € erzielen und damit den Plan um 2.968 Tsd. € übertreffen.

Der Gesamtumsatz hat sich 2008 wie erwartet sehr positiv entwickelt. Er liegt um rund 2.759 Tsd. € über dem Umsatz des letzten Jahres und mit rund 2.121 Tsd. € auch über dem geplanten Wert. Im Bereich Abfallbeseitigung konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung gegenüber der Planung in Höhe von rund 1.135 Tsd. € und im Bereich der Straßenreinigung von rund 1.570 Tsd. € erzielt werden. Im Rahmen unserer Werkstattleistungen mussten wir eine Planunterschreitung in Höhe von rund 585 Tsd. € hinnehmen. Im Einzelnen werden die Gründe nachfolgend erläutert.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Hausmüllsammmlung liegen um rund 344 Tsd. € über dem Plan, jedoch um rund 12 Tsd. € unter dem Vorjahr. Der Umsatz stieg wertmäßig gegenüber dem Vorjahr wegen der Preisanpassung zum 1. Januar 2008 und reduzierte sich mengenmäßig auf Grund eines weiteren Behälterrückgangs. Die Abweichung zum Planwert beruht im Wesentlichen auf der Buchung von periodenfremden Umsätzen für Vorjahre.

Insbesondere durch den Zusatzauftrag zur Umstellung der Wertstoffeffassung auf das Holsystem mit einem Umsatzvolumen im Jahr 2008 von rund 6.180 Tsd. € und diversen kleineren Aufträgen konnte eine Umsatzsteigerung bei den Zusatzleistungen der Abfallbeseitigung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt rund 782 Tsd. € erreicht werden. Gegenüber dem Plan stiegen die Zusatzleistungen um rund 791 Tsd. €. Die Steigerung gegenüber dem Plan resultiert überwiegend aus Mehrumsätzen im Bereich sonstiger Aufträge mit verschiedenen Kunden.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen auf Grund von Frontmetererhöhungen um rund 546 Tsd. € über dem Planansatz für 2008 und liegen wegen der Preisgleitung und Frontmetererhöhungen um rund 591 Tsd. € über dem Vorjahr.

Im Bereich der Zusatzleistungen Straßenreinigung konnte gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Umsatzsteigerung in Höhe von rund 1.764 Tsd. € erreicht werden, die allerdings in großen Teilen bereits in der Planung für 2008 erwartet wurde. Gegenüber dem Plan erreichte die AWB eine weitere Umsatzsteigerung von rund 976 Tsd. €. Dieser Zuwachs resultiert aus diversen sonstigen Reinigungsaufträgen.

Die Werkstattumsätze liegen um rund 585 Tsd. € unter dem Plan und um rund 412 Tsd. € unter dem Vorjahr. Auftragsrückgänge gegenüber 2007 waren insbesondere bei der RheinEnergie AG und bei Remondis zu verzeichnen, während bei den verschiedenen Ämtern der Stadt Köln insgesamt das Auftragsvolumen des Vorjahres gehalten werden konnte.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Altpapierverkäufen liegen die tatsächlichen Erlöse des Jahres 2008 (saldiert mit Aufwendungen) um 1.688 Tsd. € über dem Planansatz. Der Grund für diese Planüberschreitung liegt in dem sehr guten Ergebnis der Ausschreibung der Altpapierverwertung, das in dem Ausmaß nicht erwartet werden konnte. Für die Laufzeit von zwei Jahren wird ab dem 1. April 2008 ein Erlös von 110,00 €/t erzielt, ohne dass weitere Sortierungs- oder Vermarktungskosten anfallen.

Bis zum 31. März 2008 fielen für die gesammelten Papiermengen noch Vermarktungsaufwendungen in Höhe von rund 915 Tsd. € an, die unter den Materialaufwendungen ausgewiesen sind. Gegenüber 2007 gelang es, die Erlöse für die Altpapierverwertung (saldiert mit Aufwendungen) um rund 3.377 Tsd. € zu steigern.

Weiterhin konnten 2008 rund 266 Tsd. € an Buchgewinnen aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Anlagegütern realisiert werden, die in der Planung nicht enthalten waren. Dabei handelte es sich überwiegend um den Verkauf von Altfahrzeugen.

Die Materialaufwendungen lagen um 314 Tsd. € unter dem für 2008 geplanten Wert. Dabei überstiegen die tatsächlichen Kosten für die Fahrzeugbetankung noch den bereits in der Planung berücksichtigten Anstieg der Treibstoffkosten. Demgegenüber konnten für die Entsorgung, bezogene Fremdrepaturen und bezogene sonstige Materialien und Leistungen insgesamt Kostenreduzierungen erreicht werden.

Die Personalkosten bilden mit rund 68 % der Aufwendungen unseren Hauptkostenblock. Dies resultiert aus den personalintensiven Dienstleistungen der AWB. Insgesamt liegen die Personalkosten 2008 mit einer Planunterschreitung von 122 Tsd. € bzw. 0,2 % im geplanten Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Personalkosten um 3.742 Tsd. € zu verzeichnen, der sowohl aus einem weiteren Anstieg der Mitarbeiterzahlen auf Grund der Leistungsausweitungen resultiert als auch aus dem Tarifabschluss, der im Jahr 2008 zu Personalkostensteigerungen von rund 4,7 % führte.

Die Abschreibungen liegen um 236 Tsd. € unter dem Plan, was sich im Wesentlichen aus Verschiebungen von Investitionen im Vergleich zum Plan ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um insgesamt 2.768 Tsd. € über dem Plan. Dabei stiegen im Jahr 2008 die Instandhaltungsaufwendungen stark an, so dass alleine die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude den geplanten Wert um 1.234 Tsd. € überschritten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 613 Tsd. € gegenüber dem Planwert bzw. 441 Tsd. € gegenüber dem Vorjahreswert. Die Verbesserung des Finanzergebnisses gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Zinserträgen als geplant. Der Grund liegt zum einen in einem höheren durchschnittlichen Zinssatz im Jahr 2008 als geplant, aber auch in höheren Guthaben als geplant auf Grund der Verzögerungen bei Bauprojekten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan in Höhe von 2.968 Tsd. € von höheren Umsatzerlösen (rund 2.121 Tsd. €) und höheren Erträgen aus der Altpapierverwertung (rund 1.684 Tsd. €), weiteren sonstigen Erträgen (rund 1.447 Tsd. €), geringeren sonstigen Materialkosten (rund 314 Tsd. €), einem verbesserten Finanzergebnis (rund 613 Tsd. €) sowie geringeren Aufwendungen bei den Abschreibungen von 236 Tsd. € bestimmt ist. Dagegen wurden Mehrkosten bei den Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude (rund 1.234 Tsd. €) sowie bei diversen Kostenpositionen mit jeweils relativ geringen Einzelüberschreitungen von insgesamt rund 1.827 Tsd. € verzeichnet. Weiterhin hat sich der Gewerbesteueraufwand entsprechend erhöht und übersteigt den geplanten Wert um rund 697 Tsd. €.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich ebenfalls unverändert positiv dar:

Insgesamt liegen die im Jahr 2008 durchgeführten Investitionen um 4.016 Tsd. € bzw. rund 34 % unter den geplanten Werten. Die Unterschreitung der geplanten Investitionen betrifft mit rund 3.500 Tsd. € zeitliche Verschiebungen, insbesondere im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, die erst 2009 beendet werden, und Fahrzeugen, die erst im Jahr 2009 geliefert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 20.200 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2008 ein Finanzmittelbestand von 6.843 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gemachten Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage angegeben.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsfährdenden Risiken ausgeliefert. Ende 2008 haben wir der Stadt Köln ein Konzept zur vorzeitigen Verlängerung der Verträge bis 2018 („AWB 2018“) vorgelegt, das die Stadt angenommen hat; lediglich Details befinden sich noch in der Endabstimmung. Damit hat die AWB für ihre Geschäftstätigkeit eine unternehmerische und die Stadt Köln eine stadtentwicklungspolitische Perspektive – im Sinne der einleitend beschriebenen Verantwortung unseres Unternehmens für eine geordnete Infrastruktur.

Gleichzeitig ist zu konstatieren, dass sich die Liberalisierung der Abfallwirtschaft in Gesetzgebung und Rechtsprechung fortsetzt. Im Dezember 2007 hat das Bundesverwaltungsgericht das nachträgliche Sortieren von Hausmüll, der sich bereits in Mülltonnen des kommunalen Entsorgers befindet, für zulässig erachtet. Diese liberalisierungsorientierte Rechtsprechung hat sich 2008 fortgesetzt: Jetzt soll es sogar zulässig sein, wenn private Entsorgungsunternehmen in den Haushalten Wertstoffe akquirieren. Dieses Szenario durften die deutschen Kommunen erleben, als die hohen Altpapierpreise es für die privaten Entsorger lukrativ machten, ungefragt Altpapiertonnen auf Gehwegen und Grundstücken aufzustellen. Weder Orts- noch Abfall- noch Wettbewerbsrecht böten dagegen, so die Rechtsprechung, eine Handhabe. Nur durch die drastisch gefallen Altpapierpreise hat sich dieses Szenario zumindest vorübergehend erledigt. Konkret muss jedoch, insbesondere bei wieder ansteigenden Rohstoffpreisen, weiter damit gerechnet werden, dass private Entsorgungsunternehmen versuchen werden, „kommunales“ Altpapier zu akquirieren. Allerdings sehen wir derzeit den weitaus überwiegenden Teil des von uns gesammelten Altpapiers als gesichert an. Es konnten bisher keine nennenswerten Mengenrückgänge wegen der privaten Konkurrenz festgestellt werden. Sollte sich dies ändern, werden wir verschiedene vertriebsorientierte Maßnahmen zur Sicherung der Altpapiermengen ergreifen.

Unerfreulich ist die Liberalisierung auch im Bereich der dualen Systeme. Hier verweist eine unklare Gesetzeslage jedes einzelne kommunale Unternehmen darauf, bei der Mitbenutzung der Altpapiertonne durch mittlerweile neun duale Systeme (das heißt, in der Altpapiertonne befinden sich auch Verpackungen) auskömmliche Preise zu erzielen, ohne dass die grundlegenden Rechtsfragen geklärt sind. Insbe-

sondere geht es darum, dass nur noch etwa 40 % der Verpackungen auf duale Systeme lizenziert sind, während 60 % vor allem auf Selbstentsorgungssysteme und Trittbrettfahrer entfallen. Die im Wettbewerb stehenden dualen Systeme weigern sich jedoch, die Kosten für dieses Altpapier, das sich gleichwohl in der Altpapiertonne befindet, zu übernehmen, obwohl ihnen das Gesetz eine Regressmöglichkeit gegenüber denjenigen bietet, die ihre Verpackungen nicht haben lizenzieren lassen. Damit wird der Wettbewerb zwischen dualen Systemen und anderen Systemen der Entsorgung von Verkaufsverpackungen, aber auch zwischen den dualen Systemen selber auf den Schultern der kommunalen Unternehmen ausgetragen und Kosten werden sozialisiert. Wir spüren dies in den Verhandlungen mit den Systembetreibern über die Mitbenutzungsentgelte für die „Blaue Tonne“ deutlich und gehen davon aus, dass wir bereits im Jahr 2009 hier mit rückläufigen Entgelten rechnen müssen, was allerdings bereits in unsere Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre eingeflossen ist.

Eine deutlich größere Auswirkung auf unser Ergebnis wird sich jedoch aus der zukünftigen Entwicklung der Altpapierpreise ergeben. Derzeit haben wir einen mehrjährigen Entsorgungsvertrag, den wir in Zeiten hoher Altpapierpreise abgeschlossen haben und der uns auch für 2009 hohe Altpapiererlöse sichert. Hohe Altpapierpreise versetzen uns auch in die Lage, die hier beschriebenen Risiken aufzufangen. Es ist daher notwendig, die Entwicklung des Altpapiermarktes mit höchster Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Unser Konzept zur Verlängerung der Verträge mit der Stadt Köln bis 2018 („AWB 2018“) sieht neben Maßnahmen zur Sicherung unserer Umsatzerlöse weitere umfangreiche Rationalisierungen vor. Die Umsetzung dieser Rationalisierungen, insbesondere durch Leistungserhöhungen und intelligente Logistikkonzepte, also rationellere Aufgabenerfüllung, wird 2009 im Fokus stehen, ebenso wie eine konsequente Kundenbindungsstrategie, vor allem in der Wohnungswirtschaft. Wir versprechen uns hiervon einen deutlichen Ergebnisschub, der letztlich direkt oder indirekt den Bürgern Kölns zugutekommen wird.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen bzw. für die Folgejahre geplanten Investitionen sind zum überwiegenden Teil Ersatzinvestitionen zur nachhaltigen Sicherstellung unserer Leistungsfähigkeit. Selbstverständlich wird jede Neuanschaffung hinterfragt und von uns kontinuierlich zur Optimierung unseres Anlagenbestands und somit auch zur Steigerung der Leistungsfähigkeit genutzt. Gleichzeitig werden bei langfristigen Investitionsentscheidungen so weit wie möglich zukünftige Entwicklungen und Risiken berücksichtigt.

Die Investitionen werden aus dem laufenden Cashflow finanziert. Durch planmäßige und auch außerplanmäßige Tilgungen von Bankverbindlichkeiten konnte die Eigenkapitalquote deutlich erhöht und damit die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern und Finanzmarktkonditionen entsprechend reduziert werden. Die derzeit bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind hinsichtlich der Laufzeiten mit unseren zentralen Leistungsverträgen mit der Stadt Köln abgestimmt, so dass sich hieraus keine Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf unseres Unternehmens ergeben.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken in der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagement. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden dabei berücksichtigt. Im Rahmen dieses Risikomanagementsystems werden systematisch unternehmensweit alle relevanten Risiken in einer sog. „Riskmap“ erfasst und bewertet. Quartalsweise müssen alle Verantwortungsträger über die ihnen im Rahmen der „Riskmap“ zugeordneten Risiken Bericht erstatten. In dieser Meldung muss auch die Vollständigkeit des Risikomanagementberichts gemäß den einschlägigen Richtlinien unseres Unternehmens bestätigt werden. Zur

Sicherstellung der Umsetzung des Risikomanagements wurde im Rahmen des Beauftragtenwesens ein Risikomanager beauftragt, der unmittelbar der Geschäftsführung untersteht.

Umweltrisiken aus unserem Geschäftsbetrieb, also Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen oder den Umgang mit Gefahrgütern, bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Entsorgungs- und Verwertungsanlagen werden von uns nicht betrieben. Gefahrgüter werden lediglich in haushaltsüblichen Mengen angenommen und von uns lediglich eingesammelt und zeitnah zu den vorgesehenen Entsorgungsanlagen transportiert. Alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich entsprechender Sicherheitsbeauftragter werden eingehalten. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung

Es liegen keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

## Ausblick

Wir planen für die kommenden Jahre bei unveränderten Rahmenbedingungen weiterhin positive Ergebnisse. Zu diesem Zweck werden wir in der vor uns liegenden Zeit weitere Wirtschaftlichkeitssteigerungen erreichen müssen.

**Rund  
106.870 Tsd. €**

**Umsatzerlöse und ein  
Ergebnis vor Steuern von  
10.685 Tsd. € für das Ge-  
schäftsjahr 2009 geplant.**

Um dieses Ziel zu erreichen, will die AWB zum einen ihre Profitabilität weiter steigern. Zum anderen sollen zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung – vor allem für die Stadt Köln – erbracht werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass wir für das Geschäftsjahr 2009 bei Umsatzerlösen von rund 106.870 Tsd. € ein Ergebnis von 10.685 Tsd. € vor Steuern (Gewerbsteuer) planen, was einem Ergebnis nach Gewerbesteuern in Höhe von 8.942 Tsd. € entspricht.

Neben den Erlösen aus den Verträgen für Abfallbeseitigung und Straßenreinigung mit der Stadt Köln werden noch Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung in Höhe von insgesamt rund 20.533 Tsd. € geplant. Diese betreffen überwiegend Leistungen für die Stadt Köln außerhalb der satzungsgemäßen Leistungen, wie zum Beispiel die Umstellung der Wertstofffassung PPK auf das Holsystem (rund 5.106 Tsd. €), die Entfernung von wildem Müll auf allgemein genutzten Flächen (rund 4.474 Tsd. €), die Sammlung von Elektroschrott (rund 1.030 Tsd. €), die Friedhofsmüllentsorgung (rund 670 Tsd. €) und die Müllentsorgung auf den Kölner Wochenmärkten (rund 670 Tsd. €).

Neben den Umsatzerlösen planen wir noch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7.774 Tsd. €. Davon entfallen 6.965 Tsd. € auf Erlöse aus der Altpapierverwertung.

Der so geplanten Betriebsleistung in Höhe von 114.644 Tsd. € stehen insgesamt betriebliche Aufwendungen in Höhe von 102.735 Tsd. € gegenüber. Der überwiegende Teil dieser Aufwendungen betrifft mit 71.038 Tsd. € Personalkosten.

Somit verbleibt ein Betriebsergebnis in Höhe von 11.909 Tsd. €, was bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 1.224 Tsd. € und einem Gewerbesteueraufwand in Höhe von 1.743 Tsd. € zu einem positiven Jahresergebnis von 8.942 Tsd. € führen soll.

In den Folgejahren bis 2013 wird sich das Jahresergebnis voraussichtlich auf dem derzeitigen Niveau halten und sich planmäßig zwischen 9.146 Tsd. € und 9.873 Tsd. € bewegen.

## Zusammenfassung

Das Hauptziel der Geschäftsführung, der Verantwortung gegenüber unserem Gesellschafter und unseren Kunden gerecht zu werden, wurde durch die weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Effizienz der AWB und die konsequente Ausrichtung von Service und Qualität unserer Leistungen an den Wünschen unserer Kunden erreicht. An verschiedenen Einzelthemen wie der erfolgreichen Umsetzung des Holsystems für die PPK-Sammlung oder unseren Erfolgen bei der Reinigung Kölns konnten wir insgesamt unsere Verantwortung zum Wohle der Stadt Köln und ihrer Bürgerinnen und Bürger unter Beweis stellen.

Die wesentlichen hierfür maßgeblichen Schritte und Maßnahmen haben wir in dem vorliegenden Lagebericht angesprochen. Auf diese Weise konnte das gute Jahresergebnis des Vorjahres deutlich verbessert werden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Aufgaben in dem abgelaufenen Jahr 2008 beigetragen haben, sagen wir auch an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank.

Unseren Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, 28. Februar 2009

### **Die Geschäftsführung**

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**

		2008	2007
<b>1. Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	12,8 %	10,8 %
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung (Umsatz inkl. sonst. betr. Erträge)}}$	60,0 %	58,1 %
Personalaufwand pro Beschäftigten	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{durchschnittl. Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)}}$	47.700 Tsd. €	45.400 Tsd. €
EBT Ergebnis vor Steuern	Betriebsergebnis (EBIT) + AfA auf Finanzanlagen + gewinnunabhängige Steuern – Finanzergebnis	12,0 Mio. €	9,5 Mio. €
<b>2. Vermögens- und Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	30,9 %	25,4 %
Anlagendeckungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	94,2 %	67,5 %

## Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende dem DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde, Aufschluss:



### Kapitalflussrechnung

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Periodenergebnis	9.935	7.401
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.653	10.463
Zunahme der Rückstellungen	814	2.848
Verluste (Vorjahr Gewinne) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	-403
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	834	55
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-42	399
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>20.200</b>	<b>20.763</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	349	2.651
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.804	-10.409
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-35	-43
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-263	-296
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	286	280
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.467</b>	<b>-7.817</b>
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-9.026	-2.211
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-5.921	-3.667
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-14.947</b>	<b>-5.878</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.214	7.068
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.057	1.989
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.843	9.057



# 2

## Jahresabschluss

- ⇒ Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2008 deutlich erhöht
- ⇒ Personalaufwand leicht über dem Vorjahreswert
- ⇒ Eigenkapital nimmt auch 2008 weiterhin zu

### Seite

42	Bilanz
43	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang

# Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG  
Bilanz zum 31. Dezember 2008

## Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	48.231,02	61.931,02
II. Sachanlagen	3	78.161.483,84	79.317.288,40
III. Finanzanlagen	4	758.158,94	780.551,62
		<b>78.967.873,80</b>	<b>80.159.771,04</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	5	786.115,66	765.631,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	12.895.738,14	16.061.313,64
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	368.955,33	311.096,61
		<b>14.050.809,13</b>	<b>17.138.041,83</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8	<b>125.566,56</b>	<b>85.911,95</b>
		<b>93.144.249,49</b>	<b>97.383.724,82</b>

## Passiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 €
<b>A. Eigenkapital</b>	9		
I. Kapitalanteile		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		3.839.811,11	2.359.619,38
III. Jahresüberschuss		9.934.812,13	7.400.958,64
		<b>28.774.623,24</b>	<b>24.760.578,02</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	10	<b>28.908.170,07</b>	<b>28.094.219,11</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	11	<b>35.326.632,19</b>	<b>44.506.927,69</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12	<b>134.823,99</b>	<b>22.000,00</b>
		<b>93.144.249,49</b>	<b>97.383.724,82</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Textziffer im Anhang	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	14	103.039.704,48	100.280.742,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(-)	0,00	121.201,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	15	8.857.343,04	8.751.770,66
4. Materialaufwand	16	-11.411.975,68	-14.652.320,77
5. Personalaufwand	17	-67.149.457,53	-63.382.939,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-8.652.971,79	-10.458.206,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-11.453.542,02	-9.786.562,76
8. Finanzergebnis	20	-1.000.733,93	-1.441.419,41
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>12.228.366,57</b>	<b>9.432.265,68</b>
10. Steuern vom Ertrag	21	<b>-2.082.398,00</b>	<b>-2.064.127,00</b>
11. Ertrag aus sonstigen Steuern (Vorjahr Aufwand)		<b>-211.156,44</b>	<b>32.819,96</b>
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>9.934.812,13</b>	<b>7.400.958,64</b>

## Auszug aus dem Anhang

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens  
in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2008 €
	Stand 1.1.2008 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Lizenzen und sonstige Rechte	908.393,04	34.807,78	0,00	0,00	943.200,82
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	57.959.001,74	2.268.896,29	1.514.826,73	262.576,56	61.480.148,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.516.093,06	2.758.792,47	80.944,75	1.533.603,98	63.822.226,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.501.767,98	71.779,49		64.878,55	2.508.668,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.003.203,92	1.642.806,93	-1.595.771,48		2.050.239,37
5. Sammelposten/GWG	2.030.340,81	1.061.325,68		2.030.340,81	1.061.325,68
	127.010.407,51	7.803.600,86	0,00	3.891.399,90	130.922.608,47
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	1.343.781,78	263.236,76	0,00	318.609,65	1.288.408,89
	<b>129.262.582,33</b>	<b>8.101.645,40</b>	<b>0,00</b>	<b>4.210.009,55</b>	<b>133.154.218,18</b>

Wertberichtigungen						Buchwerte		
Stand 1.1.2008	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007	
€	€	€	€	€	€	€	€	
846.462,02	48.507,78	0,00	0,00	0,00	894.969,80	48.231,02	61.931,02	
10.197.849,88	1.498.224,87	0,00	0,00	50.006,56	11.646.068,19	49.834.080,01	47.761.151,86	
34.021.799,82	6.647.363,97	0,00	0,00	1.391.232,57	39.277.931,22	24.544.295,08	28.494.293,24	
1.443.128,60	246.589,49	0,00	0,00	64.878,55	1.624.839,54	883.829,38	1.058.639,38	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.050.239,37	2.003.203,92	
2.030.340,81	212.285,68	0,00	0,00	2.030.340,81	212.285,68	849.040,00	0,00	
47.693.119,11	8.604.464,01	0,00	0,00	3.536.458,49	52.761.124,63	78.161.483,84	79.317.288,40	
563.230,16	0,00	32.980,21	0,00	0,00	530.249,95	758.158,94	780.551,62	
<b>49.102.811,29</b>	<b>8.652.971,79</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.536.458,49</b>	<b>54.186.344,38</b>	<b>78.967.873,80</b>	<b>80.159.771,04</b>	

## Anhang für das Wirtschaftsjahr 2008

### 1 **Angaben zur Form und Darstellung**

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG (kurz AWB) ist eine 100%-ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Angaben zur Bilanz

#### 2 **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

#### 3 **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Für sämtliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Bei der Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 2 Satz 1, 2 HGB.

Abweichend zum Vorjahr werden geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 €) gem. § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter 150,00 € werden nicht mehr im Anlagevermögen, sondern direkt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie diverse Baumaßnahmen an Gebäuden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

#### 4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Es werden hier Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter ausgewiesen. Sie werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen (Zinssatz 6 %) bilanziert.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2008 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

#### 5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr 2008 ausschließlich den mit einer zum Jahresende durchgeführten Inventur festgestellten Lagerbestand an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** für sämtliche Lagerorte der AWB. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 3,1 Tsd. € (Vorjahr 8,5 Tsd. €).

#### 6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen (Zinssatz 4,5 %) bilanziert.

Im Berichtsjahr wurde neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (832,5 Tsd. €; Vorjahr 49,0 Tsd. €) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt 71,0 Tsd. € (Vorjahr 69,0 Tsd. €). Bei der Ermittlung kamen Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. 75 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an zweifelhaften Forderungen zur Anwendung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten in Höhe von 117,4 Tsd. € enthalten, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 6.474,1 Tsd. € (Vorjahr 8.745,6 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit der SWK. Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2008 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Zinserträge aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management sind 2008 in Höhe von 682,4 Tsd. € (Vorjahr 321,3 Tsd. €) erwirtschaftet worden. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 4,35 % (Vorjahr 4,0 %) erzielt. Die gesamte Position betrifft sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr Forderungen gegen Gesellschafter.

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.010,1	6.582,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.474,1	8.819,4
Sonstige Vermögensgegenstände	1.411,6	659,6
<b>Gesamt</b>	<b>12.895,8</b>	<b>16.061,3</b>

## 7 Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel erfasst.

## 8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2008 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2009.

## 9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Kommanditkapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	3.839,8	2.359,6
Jahresüberschuss	9.934,8	7.401,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>28.774,6</b>	<b>24.760,6</b>

Das Kommanditkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind ausschließlich satzungsgemäße Rücklagen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 1.480,2 Tsd. € (Vorjahr 916,7 Tsd. €) aus dem Jahresüberschuss 2007 den Gewinnrücklagen zugeführt.

## 10 Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Pensionsrückstellungen	10.558,2	10.084,8
Steuerrückstellungen	1.449,8	1.797,1
Sonstige Rückstellungen	16.900,2	16.212,3
<b>Gesamt</b>	<b>28.908,2</b>	<b>28.094,2</b>

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die der Stadt Köln für die bei der AWB beschäftigten Beamten sowie Versorgungsempfänger und Hinterbliebenen vertraglich zugesicherten Pensionsverpflichtungen sowie die Verpflichtungen gegenüber drei Angestellten (davon zwei Versorgungsempfängern) der AWB ab. Sie werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Zinssatz 4,5 %) mit ihrem Teilwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellung** betrifft Gewerbebeertragsteuer für 2007 (921,9 Tsd. €) und 2008 (427,9 Tsd. €) gemäß überschlägiger Berechnung. Weiterhin wurden 100,0 Tsd. € für Risiken aus der aktuell laufenden steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2004 berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit 11.612,9 Tsd. € (Vorjahr 11.436,2 Tsd. €) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Abfindungen, Tantiemeverpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Ferner sind Rückstellungen für Prozessrisiken mit 2.528,2 Tsd. € (Vorjahr 1.900,0 Tsd. €), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung mit 1.129,0 Tsd. € (Vorjahr 741,0 Tsd. €) und für ausstehende Rechnungen mit 506,1 Tsd. € (Vorjahr 566,2 Tsd. €) enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 289,5 Tsd. € (Vorjahr 323,5 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 800,0 Tsd. € (Vorjahr 900,0 Tsd. €) gebildet.

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Altersteilzeit und Arbeitnehmerjubiläen werden mit dem konzerneinheitlichen Zinssatz in Höhe von 4,5 % abgezinst.

## 11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2007 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2008 (31.12.2007)	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahren	über 5 Jahren
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.600,0	2.600,0	27.000,0	0,0
	(38.626,3)	(27.026,3)	(3.200,0)	(8.400,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.978,6	2.978,6	0,0	0,0
	(1.977,6)	(1.977,6)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	281,7	281,7	0,0	0,0
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.466,3	2.466,3	0,0	0,0
	(3.903,0)	(3.903,0)	(0,0)	(0,0)
	<b>35.326,6</b>	<b>8.326,6</b>	<b>27.000,0</b>	<b>0,0</b>
	<b>(44.506,9)</b>	<b>(32.906,9)</b>	<b>(3.200,0)</b>	<b>(8.400,0)</b>

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 11.600 Tsd. € besichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 14.400 Tsd. € und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 3.600 Tsd. €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen ausschließlich Gesellschafter.

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2008	31.12.2007
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.328,60	2.363,90
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00

## 12 Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten betrifft überwiegend Leistungen, die 2009 erbracht werden, aber bereits 2008 vereinnahmt wurden.

## 13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2008 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen die Richttafeln 1998 und ein Rechnungszinsfuß von 4,5 % zugrunde.

**Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen** bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen sowie Leasingverträgen für Kfz sowie Büro- und Geschäftsausstattung:

Die Mietverpflichtungen betreffen angemietete Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstraße (25,2 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 31.12.2027).

Die Leasingverpflichtungen für Kfz betragen 4,7 Tsd. € im Jahr 2009. Daneben bestehen Leasingverträge für Büro- und Geschäftsausstattung mit Verpflichtungen für 2009 von 18,2 Tsd. € und für 2010 von 13,6 Tsd. € und für Dienst- und Schutzkleidung mit Verpflichtungen im Jahr 2009 von 14,9 Tsd. € und im Jahr 2010 von 12,5 Tsd. €.

Mit der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG (verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich eine Mindestabnahmeverpflichtung von rd. 395,2 Tsd. € pro Jahr bis zum Jahr 2025 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 1.622,8 Tsd. € (Vorjahr 4.308,5 Tsd. €), das mit 726,4 Tsd. € Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 896,4 Tsd. € sonstige Bestellungen betrifft.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 14 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Abfallbeseitigung	57.954,9	57.184,9
Straßenreinigung	42.150,9	39.749,9
Werkstatt	2.933,9	3.345,9
	<b>103.039,7</b>	<b>100.280,7</b>

### (-) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Position betraf im Vorjahr selbst erstellte Fahrzeugaufbauten.

### 15 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Wertstoffverkäufen in Höhe von 6.705,3 Tsd. € (Vorjahr 6.318,2 Tsd. €), Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 265,7 Tsd. € (Vorjahr 942,1 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 220,0 Tsd. € (Vorjahr 307,7 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 594,3 Tsd. € (Vorjahr 276,7 Tsd. €) sowie Kostenerstattungen des Dualen System Deutschlands für Bürgerberatung in Höhe von 257,8 Tsd. € (Vorjahr 256,4 Tsd. €). Daneben enthält die Position u.a. Mieterträge in Höhe von 60,1 Tsd. € (Vorjahr 115,7 Tsd. €), Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 334,0 Tsd. € (Vorjahr 13,1 Tsd. €).

### 16 Materialaufwand

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.066,3	5.572,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.345,7	9.079,4
<b>Gesamt</b>	<b>11.412,0</b>	<b>14.652,3</b>

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten überwiegend direkte Materialzukaufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in der Position 2.603,3 Tsd. € (Vorjahr 2.202,7 Tsd. €) für die Betankung von Betriebsfahrzeugen enthalten.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind mit 916,9 Tsd. € (Vorjahr 3.907,1 Tsd. €) Sammlungs- und Vermarktungskosten für Altpapier sowie Entsorgungskosten in Höhe von 1.244,7 Tsd. € (Vorjahr 1.789,6 Tsd. €) enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Transportkosten von Abfallcontainern (1.524,8 Tsd. €; Vorjahr 1.450,6 Tsd. €), Kfz-Reparaturen (759,1 Tsd. €; Vorjahr 1.037,5 Tsd. €), die Beseitigung von Problemabfällen (734,8 Tsd. €; Vorjahr 754,9 Tsd. €) sowie Fremdleistungen für die Straßenreinigung (165,3 Tsd. €; Vorjahr 139,6 Tsd. €).

## 17 Personalaufwendungen

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	51.200,5	48.284,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	15.949,0	15.098,5
(davon für Altersversorgung)	(5.111,0)	(-4.923,3)
<b>Gesamt</b>	<b>67.149,5</b>	<b>63.382,9</b>

## 18 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich zum überwiegenden Teil um planmäßige Abschreibungen. Auf die Ausführungen zum Anlagevermögen in den Textziffern (2) und (3) wird hingewiesen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 11.453,5 Tsd. € (Vorjahr 9.786,6 Tsd. €) sind im Wesentlichen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (2.286,4 Tsd. €; Vorjahr 1.946,5 Tsd. €), Aufwendungen für Information und Öffentlichkeitsarbeit (776,9 Tsd. €; Vorjahr 890,9 Tsd. €), Aufwendungen für EDV und Telekommunikation (867,0 Tsd. €; Vorjahr 723,8 Tsd. €), Beratungs- und Prüfungskosten (619,9 Tsd. €; Vorjahr 722,8 Tsd. €), Versicherungsbeiträge (889,2 Tsd. €; Vorjahr 673,3 Tsd. €), Verluste aus Anlagenabgängen (273,8 Tsd. €; Vorjahr 525,7 Tsd. €), Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (495,7 Tsd. €; Vorjahr 493,9 Tsd. €), Energie- und Wasserkosten (606,9 Tsd. €; Vorjahr 489,0 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 1.612,0 Tsd. € (Vorjahr 1.502,5 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten, von denen 937,3 Tsd. € (Vorjahr 810,6 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 299,2 Tsd. € (Vorjahr 391,2 Tsd. €) die SWK GmbH, 251,1 Tsd. € (Vorjahr 171,4 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 31,6 Tsd. € (Vorjahr 47,8 Tsd. €) die HGK AG und 92,9 Tsd. € (Vorjahr 81,5 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund betreffen.

## 20 Finanzergebnis

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen auf Grund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen.

Von den 2008 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 682,4 Tsd. € (Vorjahr 321,3 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** im Vorjahr betrafen die Abzinsung von zinslosen Vorschüssen und Darlehen mit langfristiger Laufzeit an Mitarbeiter der AWB. Im Berichtsjahr fielen hierfür Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten mit 1.686,0 Tsd. € (Vorjahr 1.764,1 Tsd. €) im Wesentlichen die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen.

	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	33,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	693,9	333,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-5,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.727,6	-1.769,6
<b>Gesamt</b>	<b>-1.000,7</b>	<b>-1.441,4</b>

## 21 Steuern

**Die Steuern vom Ertrag** betreffen mit 1.982,4 Tsd. € den voraussichtlichen Gewerbesteueraufwand für 2008 und mit 100,0 Tsd. € den voraussichtlichen Gewerbesteueraufwand aus Ergebnishinzurechnungen im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2004.

**Sonstige Steuern** betreffen mit 109,6 Tsd. € (Vorjahr 115,0 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 101,6 Tsd. € (Vorjahr Ertrag aus Rückstellungsauflösung: 147,8 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

Steuern	2008	2007
	Tsd. €	Tsd. €
Steuern vom Ertrag	2.082,4	2.064,1
Sonstige Steuern	211,2	-32,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.293,6</b>	<b>2.031,3</b>

## 22 Sonstige Ausgaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Auszubildende) nach Gruppen:

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.160	1.139
Angestellte und Beamte	246	239
	<b>1.406</b>	<b>1.378</b>

Mutterunternehmen ist die Stadtwerke Köln GmbH, Köln. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Die **Geschäftsführung** wird von der AWB Köln Verwaltung GmbH, Köln, wahrgenommen. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 50.000,00 €. Geschäftsführer 2008 waren Herr Heinz Schürheck (bis 29. Februar 2008), Herr Peter Mooren (ab 1. Februar 2008) und Herr Herbert Winkelhog (Sprecher).

Die Regelung des § 286 Abs. 4 HGB (Verzicht auf Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung) wurde in Anspruch genommen.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

<b>Dr. Michael Paul</b>	MdR, Ministerialbeamter Vorsitzender
<b>Dr. Alexander Fladerer</b>	MdR, Studienrat stellv. Vorsitzender
<b>Götz Bacher</b>	MdR, Privatier
<b>Michael Berndhäuser*</b>	EDV-Systemverwalter, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Werner Böllinger</b>	Sprecher der Geschäftsführung der SWK GmbH; Sprecher des Vorstandes der KVB AG (bis 31.12.2008)
<b>Marlis Bredehorst</b>	Beigeordnete der Stadt Köln
<b>Gerhard Brust</b>	MdR, Ingenieur im Vorruhestand
<b>Jürgen Fenske</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Sprecher des Vorstandes der KVB AG (seit 12.1.2009)
<b>Polina Frebel</b>	MdR, Dolmetscherin Koelnmesse GmbH
<b>Rolf Jucken*</b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Horst Leonhardt</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Vorstandsmitglied der HGK AG (seit 12.1.2009)
<b>Hans Heinrich Lierenfeld</b>	MdR, Softwareberater
<b>Hans Löder*</b>	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Gaetano Magliarisi*</b>	Controller, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Dr.-Ing. Rolf Martin Schmitz</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG (bis 31.12.2008)
<b>Wolfgang Simons</b>	MdR, Referent für Lehrerfortbildung beim Erzbistum Köln
<b>Peter Sterzl</b>	stellv. Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH & Co. KG

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2008 insgesamt 17,7 Tsd. € (Vorjahr 15,8 Tsd. €) gewährt.

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## 23 Ergebnisverwendung 2007 und Ergebnisverwendungsvorschlag 2008

Der Jahresüberschuss 2007 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftervertrages gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Mai 2008 verwendet. Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 7.401,0 Tsd. € wurden 1.480,2 Tsd. € (20 %) der Gewinnrücklage und 5.920,8 Tsd. € (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 9.934,8 Tsd. € ebenfalls gemäß den Regelungen des Gesellschaftervertrages zu verwenden. Danach werden 1.987,0 Tsd. € (20 %) der Gewinnrücklage und 7.947,8 Tsd. € (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

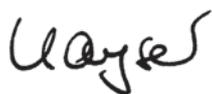
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 1. April 2009



Dipl.-Kfm. Hans M. Klein  
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Nicole Kayser  
Wirtschaftsprüferin

**Herausgeber**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG  
Maarweg 271  
50825 Köln  
Telefon 0221/922-0  
[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 42 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 24  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0

**Konzeption und Gestaltung**

Protext, Köln  
Konzeption+Design, Köln

**Fotografie**

Frank Reinhold, Düsseldorf

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)